

457 a



unter uns

Nr. 38

Witzenhausen

Oktober 1982

Mitteilungsblatt

des Verbands der Tropenlandwirte
aus Witzenhausen, e. V. (VTW)





Redaktion und verantwortlich:

Gerhard Sontag, Geschäftsführer des VTW

3430 Witzzenhausen 1, Steinstraße 19, Tel. 05542/8047/48

Liebe Verbandsmitglieder

Dieses "Mitteilungsblatt" des VTW habe ich auf den vielen Auslandsreisen der letzten Jahre in den Häusern alter und junger ehemaliger Witzenhäuser auf den Arbeitstischen liegen sehen. Die Kommentare variierten von "etwas viel Traditionspflege" bis zur echten Freude über den aktuellen Bericht vom Stand der Dinge um das alte Stammhaus.

Weit überwog die positive Resonanz über diese Verbindungsleine, die zu Recht den Nebentitel "unter uns" führt. Allen Empfängern des verantwortlichen Redakteurs Gerhard Sontag ein Begriff - für viele ist er zu einer prompt reagierenden zusätzlichen Auskunftsstelle geworden. Als er am 11.9.1982 seinen 77. Geburtstag feierte, konnte ich ihm nicht nur für seine nunmehr 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit für den Verband danken, sondern eine Fülle von persönlich aufgetragenen Glückwünschen aus aller Welt übermitteln. Man muß nicht nur ein gewisses Alter haben, sondern eine weitherzige, großzügige und liebenswerte Persönlichkeit sein, um zwischen den vielen Witzenhäuser Generationen so erfolgreich überbrücken zu können.

Allgemeine Anerkennung drinnen und draußen erfährt unsere Bibliothek in der alten Kapelle hinsichtlich Organisation und Aktion unter der straffen Leitung des alten Kameruners Kurt Stade, der sich täglich auf das sagenhafte Gedächtnis und eine umfassende Literaturkenntnis von Erich Mylord stützen kann. Auch die beiden sind natürlich ehrenamtlich tätig.

Auf gleicher Basis sind auch die Damen Rüdrieh und Sontag für uns tätig und sorgen dafür, daß alles ordnungsgemäß und pünktlich erledigt wird, und der Angolaner Hanns Bagdahn betreut das Schmuckstück auf dem Gelände, das völkerkundliche Museum mit liebevoller Sorgfalt.

Das ist der Kreis, auf den sich der VTW vor Ort stützen darf und der erklärt, daß wir nach wie vor mit einem Minimalbeitrag über die Runden kommen. Wir sind ihnen allen zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Alle gehören den "Gehobenen" Jahrgängen an und wir können nur auf den Gemeinsinn der jungen Ehemaligen vor Ort hoffen, wenn alles sich weiter entwickeln soll in und um den

VTW so wie wir es uns im Eingehen auf neue Forderungen wünschen.

Innerhalb des VTW haben wir nicht nur einen erheblichen Zugang an jüngeren Witzenhäusern zu verzeichnen - übrigens auch an interessierten Tropenlandwirten, die ihre Ausbildung nicht hier erfahren haben - , sondern auch eine starke Verjüngung unserer Verbandsghremien.

Ich habe bei meiner Wahl zum VTW-Vorsitzenden im Juli 1981 keine Zweifel daran gelassen, daß ich nur für den 3-jährigen satzungsgemäßen Turnus zur Verfügung stehe und daß dann möglichst ein Vertreter der jüngeren Jahrgänge nachfolgen sollte. Die personellen Voraussetzungen dafür erscheinen mir günstig. Von den insgesamt 13 Mitgliedern unserer gewählten Gremien gehören nur noch 4 den alten Jahrgängen an.

Gemeinsam mit meinem ausserordentlich engagierten Stellvertreter Hans Nebelsieck, unserem "Schatzmeister" Jörg Thierolf und Geschäftsführer Gerhard Sontag im Vorstand sowie Egon Sebülke als Obmann des 9-köpfigen Beirates habe ich versucht, die Aufträge des Convents zu erfüllen und weiterführende Initiativen zu entwickeln.

Dabei ist unser Hauptanliegen der Ausbau der ohnehin guten Zusammenarbeit mit dem "Institut" (DITSL), dem Träger der Vermögensmasse der Witzenhäuser Einrichtungen, dessen Mitgesellschafter wir sind, mit seiner Geschäftsführung unter Dr. K.G. Grüneisen und deren Mitarbeiterstab, vor allem aber eine wirksame fachliche und menschliche Förderung der Studierenden des Fachbereichs 21, nachdem wir uns selbst im Dschungel neuer Etiketten für die alte tropische Landwirtschaft zurecht gefunden hatten.

Wir versuchen das auf folgenden Wegen:

- Während des Winterhalbjahres halten wir 1 mal im Monat mit qualifizierten Sprechern aus den eigenen Reihen einen Vortrags- und Diskussionsabend für Mitglieder und Nichtmitglieder ab, der über Vorlesungsinhalte hinausgehenden Bezug zur späteren Tätigkeit in Praxis, Beratung, Lehre und Wissenschaft schaffen soll unter Betonung der eigenen Erfahrung des Referenten; wir möchten damit auch die Fähig-

- keit zur sachlichen, fairen Diskussion mit einem Minimum an Emotionen fördern, die wir später im Beruf so nötig haben wie unser Wissen;
- wir versuchen, gemeinsam mit dem im Fachbereich 21 dafür zuständigen Hans Hemann, Mitglied unseres Beirates, für die Interessierten unsere weltweiten Verbindungen, vor allem auch aus dem Kreis unserer Mitglieder, für tropische und subtropische Praktika vor Ort zu öffnen, weil wir um die Bedeutung einer praktischen Anschauung gerade für unser Studium wissen; die große Verantwortung, die wir damit beiden Partnern gegenüber übernehmen, verlangt von uns größte Sorgfalt bei der Auswahl;
- mit Hilfe von Horst Zielenski versuchen wir eine Übersicht über jeweils offene Stellen zu schaffen um den Witzenhäuser Absolventen weiterhelfen zu können, Einstieg in den Beruf oder in einem sinnvollen Wechsel zu finden;
- mit den Dozenten des Fachbereiches 21 bemühen wir uns mit wachsendem Erfolg um das Kennenlernen der Arbeitsschwerpunkte und um das gegenseitige Vertrauen; wir möchten gerne die aktuelle Aus- und Weiterbildung in Witzenhausen gegenüber unseren Mitgliedern, aber auch gegenüber Dritten auf Nationaler und Internationaler Basis voll vertreten können; jeder Ansehenszuwachs Witzenhausens bedeutet eine bessere Chance für seine Absolventen;
- in diesem Sinne ist auch zu verstehen, wenn wir den "Tropenlandwirt", eine der wenigen Publikationsmöglichkeiten für agrar-technische Fachleute im deutschsprachigen Raum materiell fördern und uns um gestaltende Mitarbeit bemühen;
- es liegt aber auch ganz in diesem Sinne, wenn wir uns entschlossen haben, gemeinsam mit dem Fachbereich 21 die Witzenhäuser Woche 1983 so vorzubereiten und zu gestalten, daß sie ungeachtet knapper Geldmittel zu einem Erfolg für die Institution und zu einem Gewinn für die Studierenden werden kann.

Angeichts des wachsenden Interesses an einem verstärkten Aufgreifen der Tierproduktion in Afrika und der bisherigen Vernachlässigung dieses Themenkomplexes bei vorhergehenden Veranstal-

tungen dieser Art wird " Aspekte der Entwicklung der tierischen Erzeugung in Afrika " als Rahmenthema gewählt. Die Thematik im Einzelnen:

Mittwoch, den 01.06.1983 nachmittags

1. Einführung und Abgrenzung des Themas
2. Standortgebundenheit und sozialökonomische Bedeutung
3. Ökologische und sozialgeographische Aspekte

Donnerstag, den 02.06.1983

4. Futtergrundlagen
5. Fütterung
6. Verwertung agro-industrieller Nebenprodukte

Pause

7. Aspekte der Züchtung und Haltung
8. Rindfleischerzeugung und Zugtierhaltung
9. Bedeutung der Einführung intensiver Rassen

Freitag, den 03.06.1983

10. Aspekte der Tierhygiene
11. Produktionssysteme der tierischen Erzeugung
12. Projekterfahrungen als Leitlinie für zukünftige Schwerpunkte in der Entwicklung der Tierproduktion

Pause

Generaldiskussion und Zusammenfassung

Bisher liegen feste Zusagen folgender Referenten vor:

Prof. Dr. E. Baum, FB 21 (zu 2), Prof. Dr. W. Fricke, Geograph, Heidelberg (zu 3), Prof. Dr. E. Feist, FB 21 (zu 5), Prof. Dr. E. Tawfik, FB 21 (zu 7), Dr. Herbert Sonn, München (zu 9), Prof. Dr. Jürgen Huhn, Berlin (zu 10), Dr. habil. Hans Jahnke, Kiel (zu 11), Dr. Klaus Meyn, Bonn (zu 12)

Einführung und Zusammenfassung hat der Vorsitzende des VTW übernommen.

Am Abend soll sich unser Begrüßungsabend gemeinsam mit den Gästen der Tagung vollziehen

Am Sonnabend, den 04.06.1983 schließt sich der VTW Konvent an. Diese Planung für 1983 wird uns noch viel Arbeit abverlangen. Vorstand und Beirat hoffen jedoch, daß sie ein bedeutender Beitrag nicht nur zur Vermittlung des gegenwärtigen Kenntnisstandes von der afrikanischen Tierproduktion und ein Ausblick

auf ihre zukünftige Entwicklung wird, sondern auch zum sorgfältig abgestimmten Handeln von VTW und dem Fachbereich 21, seinen Dozenten und seinen Studenten.

Heino Messerschmidt
Vorsitzender des VTW

Bitte vormerken!

Unser Verbandstreffen 1983 findet vom 3. bis 5. Juni statt, dem die Witzenhäuser Hochschulwoche vom 1. bis 3. Juni vorangeht. Das Rahmenthema hierfür lautet:

" Aspekte der Entwicklung tierischer Erzeugnisse in Afrika ".

Wichtiger Hinweis!

Wir bitten den Abschnitt des beiliegenden Schreibens des FB 21 Witzenhausen zu beachten und ausgefüllt an die angegebene Anschrift zurückzusenden.

Liebe Kameraden

Im Sommerhalbjahr ist unser Verbandstreffen immer das Hauptereignis, über das in der Oktoberausgabe unseres Mitteilungsblattes ausführlich Bericht erstattet wird. So soll es auch diesmal sein.

Groß war auch in diesem Jahr wieder die Anzahl der Kameraden und ihren Angehörigen, die gekommen waren, dieses Fest mit uns zu feiern.

Wie in jedem Jahr ging unserem Treffen die "Witzenhäuser Hochschulwoche 1982", die unter der Leitung von Prof. Dr. Bliss in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung vom 9.-11. Juni durchgeführt wurde.

Die Veranstaltung stand unter dem Hauptthema: "Die Religionen und ihr Einfluß auf den Entwicklungsprozeß in der Dritten Welt." Die einzelnen Vortragsthemen lauteten:

Prof. Dr. Bliss, FB 21 Internationale Agrarwirtschaft Witzenhausen:

"Das Verständnis fremder Kulturen als Voraussetzung für personelle Entwicklungshilfe"

G. Wüst, Friedrich-Naumann-Stiftung, Bonn:

"Entwicklungszusammenarbeit in der interkulturellen Herausforderung".

Nasim Moschref:

"Der Islam" (eine Einführung)

"Der Islam und sein Einfluß auf den Entwicklungsprozeß".

Amadou Bâ :

Kurzreferat: "Religion und wirtschaftliche Entwicklung aus islamischer Perspektive"

Dipl. Ing. agr. Tehal Thable:

"Der Hinduismus" (eine Einführung)

Dr. Ajit Lokhande:

"Der Einfluß des Hinduismus auf den Entwicklungsprozeß".

Z. Tesfai:

"Religion und revolutionäre Ideologien"

J.L.Garcia:Kurzreferat:"Ein kirchliches Programm für Entwicklung, Bildung und Aktion".

Sinie Tranfong:

"Der Buddhismus"(eine Einführung)

M.Scherrer:

" Der Einfluß des Buddhismus auf den Entwicklungsprozeß am Beispiel Sri Lankas".

Angela Mahmoodzada:

" Buddhistische Modernität zwischen Sri Lanka und Thailand".

Dr.W.Otte, Arbeitskreis für interkulturelle Kommunikation,Köln:

" Kleines Podium" Thesen zum Thema und Diskussion.

Die Vorträge fanden im Gesellschafts-Zeichensaal des FB 21 statt und waren mehr oder weniger gut besucht.Sie wurden gegen 18 Uhr am Freitag beendet.

Am Freitag Abend fand wieder in der Mensa der Begrüßungsabend statt,zu dem Kam.Nebelsieck eine große Anzahl Kameraden und Freunde begrüßen konnte.

Nachstehend die Namen der Kameraden,die zu unserem Treffen erschienen waren.Es kann möglich sein,daß der eine oder andere nicht aufgeführt ist,da er unangemeldet gekommen war.

Schulze (19/21),Mylord (19/21), Gocht (20/23),Bretschneider (23/26),Sontag (24/26),Schmidt-Walkhoff (24/26),Schrader(25/28),Thiess (25/30),Hilleke (26/28),Stachow,Hans-Jürgen (26/29),Bagdahn,Hanns (26/29),Lademann (27/30), Breipohl (27/30),Struckmann (28/30),Stoltze (28/30),Dr.Feinemann (28/29),Rössner (29/31),Willeke(29/32),Bartholl (29/32),Bockelberg (29/32),Storbeck (29/32),Dr.Golf (30/32),Ihlemann (30/32),Meyer,Irmin,Kanada (30/32),Stachow,Gerd (30/32),Traub (30/32),Buchmann (29/32),Allmer (30/32),Burgers (31/33),Nebelsieck (31/34),Witthauer (31/34),Sallge (32/34),Horn (32/34), Roth,SWA (32/34),Stade (32/35),Bernhardt,Max (32/34),Kleemann (33/34),von Schönau-Wehr (33/35),Friedel (33/35),Heise (33/35),Muscate (33/36),Schwirkmann,El Salvador (34/36),Dr.Dietrich,Schweiz (34/36),Wrede (34/36),Stolberg,August (34/36),Brandenburg,Kurt (34/36),Dr.Messerschmidt (35/36),Dr.Polte (35/37),

Pfeng, Robert, Australien (36/38), Dr. Walther (37/39),
Jelinek (58), Dr. Wolff (58), Dr. Hoeppe (59), Zillich (61), Meyer-
Molina, Uruguay (61), Dr. Zimmer (61), Dr. Manig (62), Dr. Meyer-
Rüben (62), Dr. Brammeier (62), Neuendorf (62), Schülke (62),
Klinge (63), Schwitzke (63), Meumann (63), Hege (65), Ziebell (65),
Winter, Wolfgang (60), Behnke (66), Thierolf (66), Fröhlich (65),
Ongül (66), Jacobsohn (68), Dr. Becker (68), Dr. Lehmann (68), Har-
nisch (69), Dr. Debus (70), Munsel (71), Schug (73), Dr. von Hörsten
(73), Schulz, Jörg (73), Hemann (73), Eschmann, Schweiz, (75), Thienel (75),
Hahn (75), Rehbein (76), Klein (77), Link (78), Loos (79), Müller
(79), Dr. Grüneisen (79), Dr. Bliss (68),

Frau Winter, Frau Lindenberg, Frau Schäfer, Frau Schulze, Frau
Rüdricn und Frau Bonsels.

Am Samstag um 9.30 Uhr gedachten wir im Innenhof an der Büste
von Prof. Fabarius der Verstorbenen des vergangenen Jahres.
Unser Vorsitzender Kam. Dr. Messerschmidt verlas mit einigen
Worten der Besinnung die nachstehenden Namen der Kameraden
und Freunde:

Gundelach, August (26/29) 1979 in Bervlei, Südafrika, 71 Jahre alt
Rössler, Hermann (31/33) früher in Ost- und Südafrika am 15.

April 1981 in Cleverus, 71 Jahre alt

Trübestein, Erwin (39/41) am 24. Juli 1981 in Süpplingen, Krs.
Helmstedt, 60 Jahre alt

Scholl, Hans (11/12) am 29. Juli 1981 in Stellenbosch, Südafrika
89 Jahre alt

Gardemann, Erich (22/25) früher Porto Rico, zuletzt in Londrina,
Brasilien, während eines Deutschlandaufenthaltes
verstorben am 30. Juli 1981 in Dortmund, 75 Jahre alt

Oehlschläger, Hildegard, Gattin unseres Kam. Horst Oehlschläger
(42/44) am 8. September 1981 in Unterrieden, 57 J. alt

Schroeder, Robert (26/29) früher Ostafrika, am 3. November 1981
in Fürholzen, Krs. Freising, 72 Jahre alt

Bummel, Heinz (39/40) Argentinien, während eines Aufenthaltes
in Europa verstorben am 13. Dezember 1981 in Meran,
61 Jahre alt

Völke, Walter am 27. Januar 1982 in Witzenhausen 1, 76 Jahre alt

Freytag, Werner (11/12) am 12. Februar 1982 in Vineland, N.Y.,
USA, 91 Jahre alt

Gocht, Ella-Louise, Gattin unseres Kameraden Gerhard Gocht (20/22)
am 23. Februar 1982 in Berlin, 78 Jahre alt

Minkowski, Herbert (34/36) am 30. März 1982 in Montreal, Kanada,
71 Jahre alt

Schwarz, Eleonore, geb. Knothe, Gattin unseres Kameraden Herbert
Schwarz (19/21) am 11. April 1982 in Witzenhausen,
80 Jahre alt.

Um 10 Uhr war der Convent, die Mitgliederversammlung des VTW,
anberaumt, der im Hörsaalgebäude des FB 21 stattfand. Die Tages-
ordnung konnte schnell erledigt werden und wurde um 12 1/2 Uhr
beendet.

In unserem alten Speisesaal, in der Mensa, fand dann wie üblich
um 13 Uhr das gemeinsame Mittagessen an reich geschmückten
Tafeln statt, an dem wir 119 Teilnehmer zählten. Unser Vorsitzen-
der begrüßte alle, die gekommen waren, das Fest mit uns zu feiern.
Groß war diesmal die Anzahl der Jubilare, die vor 50 Jahren,
1932, ihr Studium an der DKS beendeten. Kam. Nebelsieck bot den
Goldenen Pokal dar, an: Allmer, Bartholl, Bockelmann, Buchmann,
Dr. Golf, Inlemann, Meyer, Irmin aus Kanada, Stachow, Gerd, Storbeck,
Traub und Willeke. Also 11 Kameraden, eine bisher nie erreichte
Zahl. Zwei Kameraden, die nach langer Zeit wieder bei uns waren,
wurden ebenfalls mit dem Pokal geehrt: Friedrich Schwirkmann
(34/36) aus San Salvador, Zentralamerika und Julio Meyer-Molina
(61) aus Uruguay und Dr. Manig (62) als Vertreter der jungen
Generation. Anschließend gab es wie immer Kaffee und Kuchen,
der reißend Absatz fand.

Der Festball am Samstag Abend fand diesmal im Bürgerhaus, draus-
sen am Sande statt, was aber von vielen, vor allem den jüngeren
Kameraden, als nicht ideal empfunden wurde. Wir werden daher un-
seren Festball 1983 wieder in den alten Räumen in der Stein-
straße abhalten. Das sei schon jetzt bekanntgegeben.

Die Tombola mußte ausfallen, da zu wenig Geschenke als Gewinne
abgegeben wurden. Wir hoffen zum nächsten Treffen 1983 noch
weitere Gewinne zu erhalten, um dann die Tombola über die Büh-
ne gehen zu lassen.

Der Frühschoppen am Sonntag Vormittag war zahlreich besucht und bei warmen Sommerwetter wurde im schönen Innenhof mancher Tropfen hinter die Binde gegossen. Zu essen gab es auch mancherlei, sodaß keiner zu dürsten und hungern brauchte. Und am Nachmittag gab es wieder reichlich Kaffee und Kuchen.

Da der Abschlusstanz am Sonntag Abend in unserem Gesellschafts-saál bisher immer nur recht spärlich besucht war, fand ab 20.30 Uhr als Ausklang ein geselliger Abend ohne Tanz in der "Naumburger Stube" im Bürgerhaus statt. Eine große Anzahl Kameraden war mit ihren Ehefrauen gekommen und für alle Teilnehmer wurde es ein ruhiger und gemütlicher Abend des Beisammenseins. Wir alle waren mit dem Ablauf des Treffens zufrieden und hoffentlich auch die anderen Teilnehmer. Schon jetzt möchte ich bekannt geben, daß im nächsten Jahr 1983 das Treffen in der Zeit vom 3.-5. Juni stattfinden wird, dem wieder die "Witzenhäuser Hochschulwoche" vorangeht. Kreuzt also schon jetzt diese Tage in Euerm Kalender für Witzenhausen rot an!

Hinweisen möchte ich wieder darauf, daß der Mitgliedsbeitrag im Jahr von DM 30.- auf DM 40.- erhöht wurde. Es gibt immer noch einige Kameraden, die treu und brav DM 30.- überweisen. Also denkt bitte daran!

Aufmerksam mache ich noch auf eine Bitte von Herrn Dr. Nick Wagner, Simmerstraße 1, 8000 München 40. Er sucht für eine TV-Dokumentation zum Thema "Deutsche Kolonien" Fotos, Filme, Landkarten und Aufzeichnungen jeder Art aus der damaligen Zeit. Hinweise auf noch bestehende Gebäude, Verwaltungseinrichtungen, Produktionsstätten, Maschinen, Straßen, Veteranenclubs usw. im früheren Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Kamerun, Togo, Südsee-Schutzgebiete und Kiutschou. Wer also irgend etwas berichten kann, der gebe Herrn Dr. Wagner Bescheid. Seine Tel. Nr. 089 / 3614050 .

Nach zwei Jahren ist wieder der Zeitpunkt gekommen, ein neues Anschriftenverzeichnis unserer Mitglieder herauszugeben. Zusammen mit der Oktoberausgabe 1982 des "Unter uns" geht es allen Mitgliedern zu. Trotz Mahnen und Suchen steht hinter dem Namen mancher Kameraden der Vermerk "Anschrift unbekannt". Wir wären dankbar, wenn Ihr uns von dem einen oder anderen die

richtige Anschrift mitteilen könntet.

Eine Anzahl unserer Mitglieder ist in dem neuen Verzeichnis nicht mehr aufgeführt. Das sind Kameraden, die seit Jahr und Tag nichts von sich hören ließen und keinen Beitrag zahlten, auf unsere Mahnungen im November 1981 und Februar 1982 in keiner Weise reagierten. Wir mußten also feststellen, daß sie an unserem Verband nicht mehr interessiert sind. Warum sollen wir solche Leute noch immer als Mitglieder führen? Wer auf diese Zeilen jetzt, etwas von sich hören läßt, den nehmen wir gern wieder in unserer Mitgliederliste auf.

Gerhard Sontag.

Diplomarbeiten SS 1982

1. Prüfung 26./27.04.1982

Prof. Baum

1. B.Amour: Customary Agriculture of the Dinkas - Sudan
The Possibilities and the Limitations
2. B.El Qerem: Die Agrarproduktion der Küstenregion Syriens in ihrer Abhängigkeit zu den vorherrschenden Standortfaktoren und ihre Stellung innerhalb der syrischen Landwirtschaft
3. T.Magura: Kommerzielle Nahrungsproduktion im Bergland von Nord-Luzon, Philippinen, am Beispiel des Bodennutzungssystem Kartoffel und Kohl
4. E.M.Scholz: Ökonomische und pflanzenbauliche Aspekte der Vanilleproduktion im polynesischen Königreich Tonga

Prof.Bliss

5. A.Agboli: Gesellschaftliche und kulturelle Änderungen in der

Agrargesellschaft der Ewe
in Togo

6. H.F. Puerta: Soziale Klassen in den Agrargesellschaften Lateinamerikas und die Konfrontation der Agrarproblematik durch Agrarinstitute und Reformen

Prof. Feist

7. C. Berning: Haltung von Rothirschen in Landwirtschaftlichen Betrieben am Beispiel Neuseelands
8. I. Gerbracht: Die Bedeutung ausgewählter anatomischer Merkmale in der Zucht des gerittenen Arbeitspferdes

Prof. Glauner

9. K. Eilers: Möglichkeiten und Grenzen der Kleinbauerförderung an tropischen Standorten durch ökologisch orientierten Landbau dargestellt am Beispiel Rwanda/Ostafrika
10. H. Zimmer: Die Wirtschaftlichkeit der Damwidhaltung als landwirtschaftlicher Betriebszweig

Prof. Kramer

11. M. Koch: Vergleichende Untersuchungen in Kolumbien auf der Sabana de Bogotá über die Möglichkeit der Übertragung der Wirtschaftsweise eines Grünlandbetriebes auf einen anderen in Abhängigkeit der topographischen Situation aufgrund von bodenphysikalischen und bodenchemischen Untersuchungen

Prof. Tawfik

12. A. Borghorst: Beitrag zur Wasserbüffelhaltung unter Berücksichtigung von Zentral- und Südamerika
13. M. Toro: Verfahren der künstlichen Besamung beim Rind unter Berücksichtigung tropischer und subtropischer Verhältnisse

Prof. Vogtmann
Prof. Tawfik

14. H. M. Curschmann: Milchviehhaltung in der Biologischen Landwirtschaft am Beispiel zehn befragter Betriebe

Prof. Walter

15. J. Milz: Die Technologie der Kartoffelbrennerei
16. L. Sierra-Escalona: Die Herstellung der Agavenprodukte Pulque, Tequila und Cocuy

Diplomarbeiten SS 1982

2. Prüfung Termin 28./29.06.1982

Prof. Baum

1. M. Geißler: Das traditionelle Landnutzungssystem der Nomaden in der Demokratischen Arabischen Republik Sahara und seine Beeinflussung durch Kolonialismus und Krieg
2. H. Milz: Ursache und Auswirkung der Landflucht in Kolumbien
3. M. Recktenwald: Technisch-ökonomische Betrachtung der Viehhaltung im Bundesstaat "Barinas", Venezuela

Prof. Bliss

4. H. Meier: Der Wandel der Landtechnik in der " Großen Oase" als Folge der Entwicklungspolitik der Ägyptischen Regierung
5. G. Salemy-Seresht: Wirtschaftswandel der Bahtiyar in Südpersien
6. M. Unlü: Die Entwicklung der Landwirtschaft in der Türkei

unter Berücksichtigung
des Mittelmeerraumes

Prof. Feist

7. M. Blümmel: Schweinemast in den Tropen Südamerikas unter weitmöglichstem Verzicht auf Futtermittel, die direkt mit der menschlichen Ernährung konkurrieren
8. B. Sutjahyo: Möglichkeiten der Futterkostensenkung in der Geflügelmast durch Verwendung landwirtschaftlicher Abfallprodukte und alternativer Hauptnährstofflieferanten

Prof. Glauner

9. G. Redwanz: Die Bedeutung von Wahrnehmung, Verhalten und Kommunikation für den Beratungsprozeß
10. M. Sakarya: Bedeutung und Wirtschaftlichkeit der Honigmelonenproduktion in der türkischen Landwirtschaft, unter besonderer Berücksichtigung vom Raum Ankaras
11. M. Smotzok: Die Evaluierung als Instrument zur Beurteilung der Effektivität von Projekten

Prof. Hoeppe

12. P. Bilinski: Ansätze und Möglichkeiten der biologischen Bekämpfung pflanzenparasitärer Nematoden

Prof. Onken/
Prof. Walter

13. M. Ebrecht: Untersuchungen an einer Versuchsanlage zur Biogasgewinnung aus Abfallprodukten der Schweineborstenverarbeitung

Frau
Prof. Rommel

14. Chr. von Haselberg: Die somatische Mutation in ihrer Bedeutung für die Züchtung vegetativ vermehrbarer Kulturpflanzen

15. M. Hethke: Die Genomforschung zur Entstehung der Kulturweizen (*Triticum Species*)
- Prof. Tawfik
16. G. Gilbert: Das Tier als Arbeitskraft in kleinbäuerlichen Betrieben Asiens unter besonderer Berücksichtigung der Rinder und Büffel
17. St. Hauch: Seidenraupenzucht und -haltung in Südindien
18. H. Schlütter: Beitrag zur Wasserbüffelhaltung unter der besonderen Berücksichtigung von Südostasien
19. G. Struck: Das Tier als Arbeitskraft in kleinbäuerlichen Betrieben Asiens unter besonderer Berücksichtigung der Rinder und Büffel
- Prof. Vogtmann/
Prof. Kramer
20. D. Bergmann: Allelopathie und sekundäre Pflanzenstoffe; ihre Rolle in einem Agrarökosystem
21. W. Kaepfel: Ein experimenteller Beitrag zur gegenseitigen Beeinflussung von Nutzpflanzen
22. M. Wegmann: Die Verwendung der Arzneipflanzen in verschiedenen Therapieformen unter besonderer Berücksichtigung der Qualität im Anbau
- Prof. Walter
23. H. Beller: Verfahren der Aufbereitung des Latex von *Hevea Brasiliensis*
24. S. Scheliga: Verfahren zur Gewinnung von Olivenöl
25. P. Sufi-Siavash: Lagerung und Aufbereitung von Kartoffeln
- Prof. Wolff
26. G. Clobes-Besier: Die Bewässerung der Baum-

- wolle (*Gossypium* spp.) unter besonderer Berücksichtigung der Wasserversorgung und der Bewässerungstechnik
27. A. Förster: Die technische Entwicklung der Feldberegnung in Deutschland von den Anfängen bis zum Jahr 1939
28. M. Janisch: Kontamination des Grundwassers mit Stickstoffverbindungen durch die land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung
29. M. Siebert: Möglichkeiten der Vorbestimmung von Bodenverlusten bei ackerbaulicher Nutzung eines Standortes
30. B. Wared: Möglichkeiten und Grenzen der Qualitätsprüfung von Bewässerungswasser mit Hilfe biologischer Methoden
31. H. Wesche: Die Mechanik des Erosionsprozesses und ihre quantitative Erfassung im allgemeinen und anhand einer nordhessischen Ackerfläche

Der »neue Studiengang« in Witzenhausen

So ist er aufgebaut: Anlässlich des letzten Jahrestreffen des Verbandes der Tropenlandwirte e.V. wurde ich wiederholt nach dem neuen Studiengang gefragt, der in Witzenhausen mit dem Wintersemester 1979/80 begonnen hat und dessen erste Absolventen im Wintersemester 1982/83 ihr Diplomexamen ablegen werden. Nachfolgend will ich versuchen, einmal kurz das Wesentliche, vor allem den Ablauf, dieses neuen agrarwirtschaftlichen Studienganges aufzuzeigen. Für alle, die sich ausführlicher informieren wollen, erscheint demnächst ein ausführlicher Bericht in "Der Tropenlandwirt".

Bei dem integrierten Studiengang Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel handelt es sich um einen wissenschaftlichen,

d.h. universitären Kurzstudiengang. Es ist der erste Studiengang dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland, d.h. Wittenhausen hat hier wieder einmal Neuland betreten.

Der Studiengang wird von den Fachbereichen Internationale Agrarwirtschaft und Landwirtschaft gemeinsam durchgeführt. Auch dies ist Neuland. Bisher hatte ja jeder Fachbereich seinen eigenen Studiengang.

Der Studiengang unterscheidet sich von vergleichbaren Studiengängen vor allem dadurch, daß das Berufspraktikum in das Studium eingebaut ist, d.h. der Student absolviert sein Praktikum unter Mitwirkung der Hochschule und in enger Verbindung zu seiner Alma mater.

Der Studiengang Agrarwirtschaft beginnt mit den Berufspraktischen Studien I (BPS I). Diese BPS I haben eine Dauer von einem Jahr und werden auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Deutschland durchgeführt. Die Vermittlung dieser Praktikantenstelle und die Betreuung während dieses praktischen Jahres erfolgt durch ein extra für diesen Zweck geschaffenes Referat für Berufspraktische Studien. Leiter dieses Referates ist Herr Dr. Bichler.

An die Berufspraktischen Studien schließt sich ein zweisemestriges Grundstudium an. Dieses Grundstudium soll dazu dienen, unterschiedliche Eingangsqualifikationen auszugleichen, theoretische und methodische Ansätze der Agrarwirtschaft zu vermitteln und den Studenten eine berufliche Orientierung ermöglichen.

Aufbauend auf das Grundstudium folgt der erste Teil des Hauptstudiums, das sogenannte Kernstudium. Es dient der Vermittlung von allgemeinen Grundlagen, Kenntnissen und Methoden der Agrarwirtschaft und umfaßt eine Dauer von zwei Semestern.

Im Anschluß an dieses Kernstudium folgen die Berufspraktischen Studien II (BPS II), d.h. nach vier Semestern Hörsaal geht der Student erneut, diesmal für 6 Monate in die Berufspraxis. Allerdings nicht in einem normalen landwirtschaftlichen Betrieb, sondern in Institutionen, die seinem künftigen bzw. angestrebten Tätigkeitsbereich entsprechen. Denn in der BPS II sollen Kenntnisse und Erfahrungen entsprechend der gewählten Spezialisierungsrichtung und entsprechend der angestrebten beruflichen

Laufbahn im Rahmen einer ingenieurmäßigen Tätigkeit gesammelt werden. Studenten, die sich für den Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft entschieden haben, gehen in der BPS II im Regelfall ins Ausland.

An dieses berufsorientierte Praktikum schließt sich der zweite Teil des Hauptstudiums, das zweisemestrige Schwerpunktstudium an. Im Rahmen des integrierten Studienganges Agrarwirtschaft kann zwischen den Schwerpunkten Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Betriebswirtschaft und Internationale Agrarwirtschaft gewählt werden. Wobei der Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft die inhaltliche Weiterentwicklung des früheren Studienganges Internationale Agrarwirtschaft darstellt. Wie dieser, so ermöglicht auch das Schwerpunktstudium Internationale Agrarwirtschaft eine Spezialisierung in den Bereichen Pflanze, Tier oder Agrarentwicklung. Das Schwerpunktstudium Internationale Agrarwirtschaft wird vom Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft durchgeführt.

Für jeden der vier Schwerpunkte werden schon im Grund- und im Kernstudium spezielle Studienangebote gemacht, die eine Ausrichtung auf den jeweiligen Schwerpunkt ermöglichen.

Für die Anfertigung der Diplomarbeit und die Diplomprüfung steht dem Studenten ein weiteres Semester zur Verfügung. Ein Student oder eine Studentin, der (die) den Studiengang Agrarwirtschaft abgeschlossen hat, erwirbt den Titel eines "Diplom-Ingenieurs" und zwar ohne jegliche Zusätze.

Die Bewährung dieses neuen Studienganges steht noch aus. Auch sind die Kinderkrankheiten, die zwangsläufig mit der Einführung des Studienganges verbunden sind, noch nicht völlig überwunden. Hochschullehrer und Studenten bemühen sich jedoch gleichermaßen diesem neuen Studienkonzept zum Erfolg zu verhelfen. Beide erhoffen sich das Wohlwollen und die Unterstützung der bereits im Beruf stehenden Kollegen und Kolleginnen.

In Weiterentwicklung des Studienschwerpunktes Internationale Agrarwirtschaft plant der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft eine zweite Studienphase, die den Bereich "Internationale Agrarentwicklung" umfassen soll und mit dem Diplom II abschließt. Über diese zweite Studienphase soll zu gegebener Zeit

ausführlicher in " Unter uns " berichtet werden.

Dr. Peter Wolff

Praktikumsplätze

Wie bereits im vorigen "Unter uns" berichtet und an anderer Stelle dieser Ausgabe erläutert, sind die Studenten(innen) des neuen Studienganges Agrarwirtschaft verpflichtet, wenn sie den Studienschwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft wählen, ein Auslandspraktikum von 6 Monaten zu absolvieren. Dieses als berufspraktische Studien II (BFS II) bezeichnete Praktikum erfolgt in der Regel nach dem 4. Fachsemester. Studenten(innen), die in die BFS II gehen haben somit bereits ein landwirtschaftliches Praktikum von mindestens 12 Monaten hinter sich und haben vier Semester studiert. Sie sind damit, wenn auch begrenzt, nach einer kurzen Einarbeitungszeit im Berufsfeld der Internationalen Agrarwirtschaft einsetzbar. Denkbar ist z.B., daß sie die Urlaubsvertretung von Agrarexperten in Projekten etc. übernehmen oder daß sie bei Datenerhebungen im Rahmen von Feasibilitystudien etc. mitwirken. Denn Ziel dieser BFS II ist nicht mehr die reine Tätigkeit im landwirtschaftlichen Betrieb, vielmehr sollen in der BFS II Kenntnisse und Erfahrungen entsprechend der gewählten Spezialisierungsrichtung und entsprechend der angestrebten beruflichen Laufbahn im Rahmen einer ingenieurmäßigen Tätigkeit gesammelt werden. Für Studenten(innen), die den Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft wählen, kann dies damit nur ein Praktikum in der Agrarwirtschaft der Tropen und Subtropen sein. Die BFS II beginnen im Regelfall im August/September eines jeden Jahres und enden im Februar des darauffolgenden Jahres.

Der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft erwartet, daß jährlich etwa 30 Praktikanten in Praktikumsstellen zu vermitteln sind. Er bittet hiermit alle Fachkollegen(innen) und agrarwirtschaftliche Institutionen im In- und Ausland ihn bei der Vermittlung durch Bereitstellung von Praktikantenplätzen zu unterstützen. Insbesondere die Absolventen der Witzenhäuser Ausbildungsstätte für Tropenlandwirte werden herzlichst um

ihre aktive Unterstützung gebeten.

Hinweise oder Angebote für Praktikumsplätze bitte an den Verband der Tropenlandwirte aus Witzenhausen oder an Herrn Dr. Bichler, Referat für Berufspraktische Studien, Nordbahnhofstr. 2, D 3430 Witzenhausen 1.

Dr. Peter Wolff

Neue Mitglieder

Assefa, Solomon (82), Gutenbergstraße 30, Zi. 35., 3400 Göttingen

Baaten, Carola (82), c/o FAE - GTZ, P.O. Box 8192, Khartoum, Sudan, Ostafrika

Beilfuß, Ursula (82), Karl-Ludwig-Straße 3, 3430 Witzenhausen 1

Berning, Christian (82), Hansellerstraße 260, 4400 Münster/Westf.

Broermann-Lorenz, Hanni (82), B.P. 2104, Bujumbura, Burundi, Centralafrika

Curschmann, Matthias (82), Hackemackweg 31, 4923 Extertal

Frosch, Brigitte geb. Strecker (82), Albert-Schweitzer-Straße 74, 3100 Celle

Gerbracht, Inge (82), Oberriedenerstraße 10, 3437 Bad Sooden-Allendorf

Grimm, Marlene (82), Schlüterstraße 64, 1000 Berlin 12

Kaulich-Fernandez, Noemi (82), Sonnenhalte 6, 7070 Schwäbisch Gmünd

Dr. Meyn, Klaus (82), Pfarrer-Wichert-Straße 48, 5330 Königswinter 21

Frau Sindhuvanich, Sirinporn-Noi (82), Am Markt 3, Witzenhausen 1

Dr. Sohn, Herbert (82), Haydnstraße 11, 8000 München

Wesche, Harald (82), Kirchstraße 4, 3431 Witzenhausen 13, Ortsteil Ellingerode

Yousefpour, Yadollah (82) c/o Ali Soltanipour, Gilan-Kelachay, Iran, Asien

Zimmermann, Walter (15/16), Agnes Miegelstraße 9, 3420 Herzberg / Harz, (Tel. 05521 / 2633)

Wir "Alten", wir DKer von vor dem letzten Kriege kennen es noch, das sogen. "Handwerkerhaus", in dem damals die Molkerei unter Karl Baumbach's Leitung untergebracht war. Daran anschließend war der Kuhstall mit Oberschweitzer Ruf. Heute ist es ein " Kleinod " im alten Klostergelände.

Fachwerkgebäude erstrahlt in neuem Glanz:

Kleinod auf Klostergelände



Nach historischen und baubiologischen Gesichtspunkten wurde das sogenannte Handwerkerhaus im ehemaligen Kloster in Witzshausen vom Tropeninstitut renoviert. (Foto: fox)

Tropeninstitut restaurierte Handwerkerhaus

Witzshausen (fox). Befand es sich bis 1981 in einem erbärmlichen Zustand, erstrahlt es jetzt im neuem Glanz. Die Rede ist vom sogenannten Handwerkerhaus auf dem Gelände des Witzshäuser Tropeninstituts. In einem Jahr wurde das Fachwerkhaus nach baubiologischen und historischen Gesichtspunkten grundlegend renoviert. Die Kosten für die vor-

wiegend handwerklichen Arbeiten bewegen sich zwischen 300 000 und 400 000 Mark, erklärte der Geschäftsführer des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL) in Witzshausen, Dr. Karl-Guenther Grünelsen, auf Anfrage der HNA. Die Finanzierung wurde seinen Angaben zufolge allein vom DITSL getragen.

Wie ein Stein im Inneren ausweist, wurde das Haus 1809 erbaut und ursprünglich als Werkstattgebäude genutzt. Vor 60 bis 70 Jahren befand sich eine Molkerei im unteren Geschöß. Zu dem Namen „Handwerkerhaus“ kam es, weil die Handwerksmeister der ehemaligen Deutschen Kolonialschule darin wohnten. Zeitweilig diente das Gebäude auch als Unterkunft für den Studenten-Club, in den oberen Räumen waren provisorische Studentenwohnungen eingerichtet worden. Im Frühjahr 1981 wurde aufgrund der Baufälligkeit eine weitere Benutzung verboten.

Bei der Restaurierung, die im Juni 1981 begann, bemühte sich der Architekt intensiv um die Verwendung damaliger Baustoffe wie beispielsweise Eichenholz sowie Materials, das nicht gesundheitsschädlich ist. Bei der Ausführung wurde das Fachwerk, das teilweise schon zerstört

war, und ein kleiner Querbau überholt, das gesamte Fachwerk geglättet erneuert, die Haupttür und die Fenster im alten Stil ersetzt. Außerdem wurde das Dach mit historischen Großalmeröder Pfannen neu gedeckt, zwei Kamine abgerissen, der Hauptkamin für Gasheizung umgerüstet und die Treppen ausgetauscht.

Eine neue Hauptstütze trägt das gesamte Fachwerk. Bei den Arbeiten konnte eine Mauer der alten Klosteranlage freigelegt werden. Den Hof vor dem Haus zielt wieder das alte Kloster. Um den geschichtlichen Charakter des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes so gut wie möglich zu erhalten, beließ der Architekt auch das Gefälle des Fußbodens, der jetzt einheitlich mit Klinkerplatten ausgelegt ist.

Nach der Einweihung im Juni dieses Jahres wohnen bereits die ersten Studenten in den Einzel-

zimmern. Das Handwerkerhaus dient nun als Gästehaus für Teilnehmer an dem Reintegrationsprogramm für Studienabgewanderten aus Entwicklungsländern, wie Dr. Grünelsen formulierte. Neben einer Gemeinschaftsküche befindet sich auch ein modern eingerichteter Gemeinschaftsraum in dem neuen, alten Haus. Der angegliederte ehemalige Kuhstall wird derzeit noch renoviert.

Zur Zeit wird beim DITSL über die künftige neue Nutzung der Räume, die noch vor zwei Jahren die Bibliothek beherbergten sowie der darüberliegenden Wohnungen nachgedacht. Der Westflügel des jetzigen Verwaltungsbauwerks, das eine der ältesten Bauten des ehemaligen Klosters ist, soll für längerfristige Kurse des Integrationsprogramms hergerichtet werden, wofür bauliche Veränderungen und Renovierungen nötig sind.

Gesuchte Anschriften

Folgende 13 Mitglieder wurden im neuen Anschriftenverzeichnis nicht mehr aufgeführt, da uns die Anschrift nicht bekannt ist. Wer kann uns weiterhelfen?

Höggel, Udo (80)	Plantz, Alexander (65)
Hoppe, Winfried (65)	Sakwe, Patrik (76)
Jann, Peter (57)	Sikorski, Erwin (57)
Kohldorfer, Eberhard (78)	Sommer, Harald (63)
Lodde, Horst (74)	Steep, Friedhelm (59)
Moritz, Peter (79)	Schüler, Manfred (80)
Otte, Jochen (71)	

Wir betrauern den Tod von

Mohr, Elisabeth geb. Wolitzki, Gattin unseres Kameraden Friedrich Mohr (29/32) am 14. September 1982 in Witzenhausen, 75 Jahre alt

Krether, August, ehemaliger Schreinermeister an der DKS und am Tropeninstitut, am 29. September 1982 in Witzenhausen, 75 Jahre alt

Massow, Werner (31/23) am 4. Oktober 1982 in Spangenberg, 80 Jahre alt

Besuche

Vom 1. April bis 30. September 1982 besuchten uns folgende Kameraden in Witzenhausen:

Lierow (63) Costa Rico, auf Urlaub, Reinhardt (72) Nigeria, von Hörsten (73) Tunesien, Rattenstetter (78) Irak, Schülke (62), Kühne (62) Marokko, Thierolf (66), Wickchen (77), Kalmbach (70) Indonesien, Nebelsieck (31/34), Behnke (66), Türke (68), Hey, Eibe Dittmer (27/30), Hertzeler (81), Jacobsohn (68), Dr. Löber (38/39) Haldensleben, DDR, Friedel (33/35), Mamulang (81), Schulz (73) Ghana, Maier (69) Türkei, Landolt (76) geht nach Zaire, Feld-

mann (69), Brigitte Frosch (82) geb. Strecker, Schmidt-Walkhoff (24/26), Pfeng (36/38) Australien, Koechli (75) vor Ausreise nach Indonesien, Mischkowski (68), Schülke (62), Lecher (68) Kamerun, Dr. Hoeppe (59), Waßmann (59), Braedt (68) Tanzania, Espig (62) Sierra Leone, Möhring (26/28) Australien, Wadsack (68) Marokko, Greineder (67) Kamerun, Hans Müller (76), Hanni Broermann (82) Burundi, Spethmann (32/35) Brasilien, Loos (77), Baumann (29/31), Dr. h. c. Messerschmidt (35/36), Nebelsieck (31/34), Jacobsohn (68), Dr. Elke Debus (70), Schaback (73) aus Burundi zurück, Koesters (74) Honduras, Labenski (73), Dr. Hoeppe (59), Sett (71) Zaire, Räth (35/37) aus USA, Frau Born, Frau Völke, Behnke (66), Knospe (75) Mauretanien, Dr. h. c. Messerschmidt (35/36), Nebelsieck (31/34), Thierolf (66), Schülke (62), Zielenski (63), Heß (74) Zentralafri. Republik, Bretschneider (23/26), Schwarze (24/26), Mummert (24/26), Schmidt-Walkhoff (24/26), Schwarz, Herbert (19/21), Arndt, Heiko (30/32), Hay, Dittmer (27/30), Frau Minkowski aus Kanada.

Vermählungen

Winter, Renate, Tochter unseres Kameraden Wolfgang Winter (60), Ur-Enkelin von Prof. Fabarius, Enkelin von Dr. Curt Winter mit Rainer Kaufmann am 27. Mai 1982 in Witzenhausen

Mundt, Gabriele, Tochter unseres Kameraden Herbert Mundt (32/34) am 28. Mai 1982 in Lübeck

Landolt, Melchior (75), Mutteng, Schweiz mit Anneliese Kohl am 18. Juni 1982 in Witzenhausen

Goldene Hochzeit

Krüger, Helmut (24/25) am 30. Juli 1982 in Kroondal/Rustenburg, Tvl. Südafrika

Geburten

Stumpf, Johannes (78) Dorfen bei Wolfratshausen, Tochter Teresa, am 6. Januar 1982 in Foz do Iguacu, Brasilien

von Arnim, Graf Alrad (79) Tochter Francisca am 26. Mai 1982 in Colombo, Sri Lanka, Asien

Peppler, Raimar (82) am 3. Juni 1982 Tochter Lisa in Hundelshausen/Witzenhausen

Tantius, Peter (81) Sohn Richard am 6. Juli 1982 in Laguna, Philippinen, Asien

Dr. Nimindé, Eugène (80) Sohn Nadjan am 23. Oktober 1980 in Göttingen

Geburtstage

Seinen 99. Geburtstag konnte begehen:

- Streetz, Waldemar (06/08) am 8. Juni 1982 in Witzenhausen
- den 95. Barry, Otto (06) am 7. August 1982 in Maidbronn
- den 93. Henop, Waldemar (07/10) am 29. Juni 1982 in Reinbeck
- den 91. Pleitz, Hugo (10/11) am 1. April 1982 in Swakopmund, Südwesafrika
- den 90. Frau Flora Güther am 25. September 1982 in Eggenfelden
- den 87. Gerresheim, Otto (12/14) am 6. April 1982 in Solingen
- den 85. Oertel, Kurt (21/23) am 27. Mai 1982 in Wedel/Holst.
- den 80. Meyer, Alfred (21/23) am 1. Mai 1982 in Hamburg
Frau Gertraud Winter am 9. Mai 1982 in Witzenhausen
Dr. Leonhardt, Rudolf (19/22) am 20. Juli 1982 in Salzhemmendorf
Frau Hilde Nixdorf am 23. September 1982 in São Vicente, S. P., Brasilien, Südamerika
- den 75. Senfft von Pilsach, Konstantin (29/31) am 4. April 1982 in Rivehaut / Frankreich
Zimmermann, Hermann (28/30) am 8. Mai 1982 in Stühlingen, Krs. Waldshut
Dr. Lippoldes, Hans Wilhelm (25/27) am 21. Juni 1982 in Bonn
Stuckenberg, Karl August (26/29) am 7. August 1982 in Köln
Krether, August am 28. August 1982 in Witzenhausen
Becker, Hans Wolfgang (27/30) am 24. September 1982 in Trittau, Bez. Hamburg
- den 70. Brandenburg, Kurt (34/36) am 16. Mai 1982 in Rendsburg
Stierling, Dietrich (37/39) am 22. Mai 1982 in Koblenz-Asterstein
Witthauer, Horst (31/34) am 18. Juni 1982 in Coburg
Diétel, Joachim (35/36) am 25. Juli 1982 in Alexandria, Ontario, Kanada, Nordamerika
Kleemann, Johannes (33/34) am 7. August 1982 in Neuenhain / Taunus

Frau Gretel Ullrich, geb. Lange am 16. August 1982
in Witzenhausen

Mundt, Herbert (32/34) am 13. September 1982 in
in Lübeck

Arbeitsmarkt

" Schlechte Ernte " für Beratungs- und Führungskräfte in der
Land- und Forstwirtschaft

So lautet die Überschrift im Uni Berufswahl Magazin Heft 10/82
herausgegeben von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg. Hier
ein Auszug aus diesem Artikel:

Agraringenieure und Landwirtschaftsberater

Für Agraringenieure mit Hochschul- und Fachhochschulabschluß
waren die Vermittlungsmöglichkeiten gering. Ende Dezember 1981
waren 1100 Bewerber bei der Fachvermittlung gemeldet, 300
(+38,7 Prozent) mehr als Ende des Jahres 1980. Das Stellenan-
gebot für diese Fachkräfte war sehr niedrig und insgesamt eher
rückläufig. Ende 1981 verfügte die Fachvermittlung noch über
30 offene Stellen, etwas weniger als Ende 1980. Bedenklich stimm-
te der starke Anstieg der Arbeitslosen, der Hochschul- und Fach-
hochschulabsolventen gleichermaßen betraf. Ende September 1981
wurden 730 arbeitslose Agraringenieure gezählt, 260 (+54,9 Pro-
zent) mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Davon waren
ein Drittel Berufsanfänger.

Offene Stellen für Agraringenieure wurden gelegentlich von der
chemischen Industrie (Pflanzenschutz) und der Futtermittelindus-
trie gemeldet, seltener vom Landmaschinenbau. Die Angebote
aus dem industriellen Sektor umfaßten vorwiegend Aufgaben der
Kundenberatung und Kundenbetreuung sowie des Vertriebs. In Ein-
zelfällen lag der Schwerpunkt auf dem Produktmanagement oder
der Laborarbeit und der Fabrikations- und Qualitätskontrolle.
Die Ministerien, Landwirtschaftskammern, Verbände sowie die Fi-
nanzverwaltung der Länder suchten vereinzelt nach berufserfah-
renen Agraringenieuren für Aufgaben der Verwaltung, der Beratung
und der Schadenfeststellung. Eine Promotion wurde für diese Po-
sitionen zwar nicht zur Bedingung gemacht, aber doch sehr gerne

gesehen. Betriebsleiter für Pflanzen-oder Tierproduktion wurden im 2. Halbjahr 1981 nicht gesucht. Hingegen konnte der Bedarf an Agraringenieuren für den Einsatz als Projektleiter in der Entwicklungshilfe vielfach darum nicht befriedigt werden, weil geeignete berufserfahrene Kräfte für einen zeitlich begrenzten Einsatz im Ausland kaum gewonnen wurden. Ferner heißt es, daß die meisten Bewerber Studiengänger waren. Der Hinweis - geeignete berufserfahrene Kräfte für einen zeitlich begrenzten Einsatz im Ausland konnte kaum gewonnen werden - zeigt, daß die Berufsmöglichkeiten hier zunächst etwas besser sind als allgemein im landwirtschaftlichen Bereich. Aber auch hier haben Berufsanfänger einen besonders schwierigen Start, da die meisten Arbeitgeber Berufserfahrung voraussetzen und nur wenige bereit sind direkt Absolventen einzustellen, dies gilt auch für Entwicklungshilfeorganisationen. Der Engpaß für Absolventen ist der Berufsstart und hier möchte ich unsere Mitglieder, besonders im Ausland, um ihre Unterstützung bitten. Sollten Sie Möglichkeiten haben oder kennen, Absolventen eine Stelle vermitteln zu können um einen Berufseinstieg zu haben, so wenden Sie sich doch bitte an unseren VFW - Stellenservice, Morst Zielenski, Hilgershäuserstraße 36, 3437 Bad Sooden - Allendorf 2, Tel. 05542 / 8878 .

Hans Hemann

Neues aus dem Fachbereich 21

Im Sommersemester 1982 haben die ersten Studenten (10) des neuen integrierten Studiengangs Agrarwirtschaft die Regelstudienzeit beendet. Sie werden sich am 13. Dezember 1982 der Diplomprüfung unterziehen.

Die Suche nach Arbeitsplätzen wird auch für unsere Absolventen immer schwieriger. Hierbei könnte der Verband eine vermittelnde Rolle übernehmen. Vor allem die ehemaligen, die im Berufsleben stehen und von freien Stellen erfahren, sollten diese dem Verband der Tropenlandwirte mitteilen.

Im Sommersemester waren im Studiengang eingeschrieben:

1. Integrierter Studiengang Agrarwirtschaft	
- Berufspraktische Studien (BPS I)	87
- 2. Semester (Grundstudium)	185
- 4. Semester (Kernstudium)	208
- 5. Semester (Schwerpunktstudium Internationale Agrarwirtschaft)	68
2. Studiengang Internationale Agrarwirtschaft	137
3. Abiturientenvorkurs	9

Aufgrund dieser Zahlen müssen wir für die nächsten Jahre mit jährlich etwa 80 - 100 Studienabgängern, d.h. Berufsanfängern, rechnen.

Mit Beginn des Wintersemesters ist das Ausländerkolleg (Abiturientenvorkurs) zur zentralen Einrichtung der Gesamthochschule Kassel geworden. Damit untersteht es unmittelbar dem Präsidenten der GhK. Herr Klophaus wurde vom Präsidenten zum kommissarischen hauptamtlichen Leiter dieser Bildungseinrichtung bestellt. Zu den Aktivitäten des Kontaktstudienzentrums des FB 21 siehe eigener Bericht an anderer Stelle dieses Heftes.

Herr Prof. Dr. Riebel hatte im Sommersemester vom Hessischen Kultusminister ein Forschungssemester genehmigt erhalten. Frau Prof. Dr. Rommel wurde für das Wintersemester ebenfalls ein Forschungssemester genehmigt.

Zwischen der ägyptischen Universität El Minia und der Gesamthochschule Kassel ist ein Abkommen über eine gegenseitige Zusammenarbeit geschlossen worden. Eine herausgehobene Bedeutung kommt dabei der Zusammenarbeit auf agrarwirtschaftlichem Gebiet zu. So werden ägyptische Doktoranden durch deutsche Professoren betreut. El Minia wird Studenten unseres Fachbereichs die Ableistung der Berufspraktischen Studien II (BPS II) ermöglichen. Auch an den Austausch von Professoren ist gedacht. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit wird im Forschungsgebiet Wüstenlandwirtschaft liegen.

Eine solche Zusammenarbeit wird für beide Teile - gerade in Ausbildungs- und Anwendungsbereichen - im Fachlichen und Per-

sönlichen wertvolle Einsichten vermitteln. Wollen wir hoffen, daß auch die nötigen "Quellen" gefunden werden.

Dr. Feist

Kontaktstudienzentrum

Vor wenigen Tagen begann der 15. Studienkurs " Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung " mit 24 Teilnehmern, diesmal aus 16 verschiedenen Nationen Afrika, Asien und Mittelamerika. Auch sind die Fachrichtungen breit gestreut, sie gehen von der Pflanzenzüchtung über Veterinärmedizin bis zur Geophysik.

Im Sommer wurde der 5. Kurs " Rural Development ", diesmal mit Teilnehmern aus Asien abgeschlossen, ein spezielles Fortbildungsprogramm für Landfunkjournalisten aus der Dritten Welt. An diesem Programm, das zusammen mit der Carl-Duisburg-Gesellschaft, Köln, konzipiert und ständig weiterentwickelt wird, haben bisher 56 Teilnehmer aus 29 Nationen Afrikas und Asiens teilgenommen.

Der sonst fast regelmäßig durchgeführte Kurs " Landwirtschaftliches Beratungswesen " mußte dieses Jahr ausfallen, da die Trägerorganisation, die Zentralstelle für Ernährung und Landwirtschaft, Feldafing, eine Programmverschiebung vorgenommen hat und somit die Teilnehmer erst später einreisen werden.

Das 3. Seminar " Orientierung und Bewerbung im Berufsfeld Internationale Agrarwirtschaft " fand im Mai dieses Jahres statt, das 4. ist für Anfang nächstes Jahr geplant. Dem Verband der Tropenlandwirte möchten wir hier nochmals für seine Unterstützung zur Durchführung dieses Seminars danken, wird doch der Berufsstart für Berufsanfänger zunehmend schwieriger, siehe hierzu auch den Artikel: Arbeitsmarkt " Schlechte Ernte " (an anderer Stelle dieser Ausgabe).

In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen und mit Unterstützung durch DITSL führt das Kontaktstudienzentrum

1983 drei Auslandseminare durch, und zwar in Indonesien, Argentinien und Thailand. Ein Bericht dazu wird im nächsten "Unter uns" erscheinen.

Hans Hemann

Büchereibericht

Die Bücherspenden flossen im Berichtsabschnitt April - Oktober wieder sehr reichlich, es konnten 473 Titel verzeichnet werden. Wenn auch eine Anzahl der eingegangenen Bücher bereits vorhanden war, so konnten die Neueingänge doch einmal die alten, zerlesenen Bücher ersetzen und zum anderen als Duplikate zusätzlich eingestellt werden. Verloren geht nichts!

Wir dürfen uns diesmal für Spenden bedanken bei:

Landgebowhogeschool Wageningen
Verlag "Der Islam"
United States Department of Agriculture
FAO, Rom
Fa. Bilfinger & Berger
Fa. Daimler - Benz, Unimog
Geographisches Institut der Universität Stuttgart
Instituto Agronomico do Parana
Gesellschaft zur Förderung der internationalen Entwicklung
Informationskreis Kernenergie
Institute for Scientific Co-operation
Kali und Salz AG, Hannover
State Library Pretoria
Istituto Scientifico per il Tabacco
Institut Mondial du Phosphate
International Finance Corporation
Tropeninstitut der Justus-Liebig-Universität Gießen
Verband der Tropenlandwirte in Witzenhausen e.V.
Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Südafrikanische Botschaft, Bonn
Asien Development Bank, Manila

sowie den Kameraden und Freunden:

Karl Lierow (63), Hans-Joachim Kühne (62), Friedrich Wilhelm Krohne (24/27), Michael Koch (82), Peethambaram Jegatheeswaran, Horst Behnke (66), Hans-Martin Maier (69), Dr. Walter Dietrich (34/36), Dr. Paul Tag (36/38), Peter von Kiedrowski (77), Dr. Wilfried Manig (62), Mark Justus Spoelstra (63),

Gustav Wassmann (59), Dr. Peter Wolff (58), Gruppe Südafrika des Verbandes der Tropenlandwirte, Helmut Rothkegel (30/34), Hans-Jürgen Bertermann (32/35), Dieter Holzheid (62), Hans Hemann (73), Lieselotte Schäfer, Johann-Georg Thierolf (66), Peter Michel (78), Dr. h. c. Heino Messerschmidt (35/36), Kurt Stade (32/35).

Zum vorigen Bericht (April 1982) ist anzumerken, daß einige Bücher durch die Vermittlung von Frau Professor Dr. Rommel aus einem Spendenkonto der Gesellschaft zur Förderung des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft, Freundeskreis e. V. - kurz " der Freundeskreis " genannt - beschafft worden sind.

Aus gegebenem Anlaß muß ich auch noch etwas anderes richtig stellen: Viele unserer Mitglieder, vor allem Mitglieder der älteren Jahrgänge, sind der Ansicht, die Bibliothek sei Eigentum des Verbandes der Tropenlandwirte. Das stimmt nicht. Sie ist vielmehr Eigentum des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft, das der unmittelbare Rechtsnachfolger der Deutschen Kolonialschule, GmbH. ist. Die Bücherei ist nach dem Krieg durch Mitglieder des Verbandes, voran Dr. Winter, Sonntag, Mylord und Familie Rüdlich aus dem Keller hervorgeholt und nach und nach wieder verwendungsfähig gemacht worden, sie ist aber nie in den Besitz des Verbandes übergegangen. Es ist Otto Schmaltz's und Pony Schäfer's Initiative zu verdanken, daß die Bibliothek nicht der Bibliothek der Gesamthochschule Kassel angeschlossen wurde. Dafür hat sich der Verband der Tropenlandwirte bereit erklärt, sich zu bemühen, daß die Bücherei von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern betreut wird.

Das sind zur Zeit Kamerad Mylord und ich. Ich muß hier aber hinzufügen, daß wir dringend eine Hilfe benötigen, die vorerst die Bücherausgabe und dann Ende 1983, bei meinem Ausscheiden, die Leitung der Bibliothek übernimmt.

Ähnlich irrtümlich werden auch die Besitzverhältnisse der völkerkundlichen Sammlungen beurteilt. Auch sie sind nicht im Besitz des Verbandes, aber darüber sollte jemand berichten, der da genau Bescheid weiß.

Eines aber darf ich sagen: Der Verband der Tropenlandwirte ist für beide Einrichtungen nach wie vor der beste und treueste " Lieferant " und ich hoffe und wünsche, daß er es auch noch lange bleibt.

Kurt Stade

Bericht über das Völkerkundliche Museum

Vom Museum ist zu berichten, daß wir außer den offiziellen Öffnungszeiten 77 Sonderführungen mit 2.926 Personen im Jahr 1980 und 89 Sonderführungen mit 2.499 Personen im Jahr 1981 durchführten. Die gesamte Besucherzahl beträgt bisher 24.270 Personen.

Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit nochmals für einige schöne Leihgaben aus Kamerun von Kam. Hermann Josef Bach und für verschiedene Figuren aus Zaire-Kivu von Frau Hanni Broermann-Lorenz. Auch herzlichen Dank an Kam. Konrad Weiß, der einen herrlichen geschnitzten Lebensbaum der Makonde - Tanzania dem Verband schenkte. Dieser übergab das Stück wiederum dem Museum als Leihgabe. Kam. Robert Pfeng, der Australier, war von unserem Museum so begeistert, daß er seine Sammlung aus Neu-Guinea und Australien dem Verband schenken will. Vielleicht ist dieses eine Anregung für andere Verbandsmitglieder, die ebenfalls im Besitz seltener schöner Stücke sind. Bei dieser Gelegenheit mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß unser Museum eine Stiftung der Stadt Witzenhausen und des Instituts (DITSL) ist, also nichts mit dem Verband der Tropenlandwirte zu tun hat. So bitte ich alle Gegenstände, die man spenden will, ausdrücklich dem Verband zu vermachen, sodaß sie Eigentum des Verbandes sind. Der Verband stellt sie dann leihweise dem Museum zur Verfügung.

Hanns Bagdahn

Bericht vom Brasiliertreffen 1982

Vom 9.-11. Oktober 1982 fand das Treffen der Brasilianer in Blumenau statt. Von Ernst Lamster und den Blumenauer Kameraden mustergültig vorbereitet, konnten die Erschienenen, 29 Erwachsene und 5 Kinder, schöne Stunden miteinander verleben. Es waren gekommen:

Lamster (62) mit Frau und ältestem Sohn, Hilde Nixdorf, Ernst Fertsch (12/14), Dieter Fertsch (75), Stangier (23/25), mit Frau-Bernhard Hering (79) mit Frau, Derpsch (65), Frau Sigrid Preuß, Fischer (71), Dr. Rudat (62) mit Frau und 2 Söhnen, Knoop (21/24) Argentinien mit Frau und Tochter, Heinz Bindel mit Frau, Walter Werner (20/21) mit Frau, Manriquez (74), Heller (72) und Pickenpack (31/34) aus Argentinien. Ferner 2 unleserliche Unterschriften.

Der älteste Teilnehmer war mit 90 Jahren Kam. Ernst Fertsch und die am weitesten angereiste Frau Sigrid Preuß aus dem 3.700 km entfernten Forteleza im Nordosten des Landes, die ihren unabhkömmlichen Mann Uwe Preuß (72) vertrat. Anzuerkennen ist auch, Daß die Kam. Knoop und Pickenpack die weite Reise vom Nachbarland Argentinien nicht gescheut haben.

Mit nachstehendem Gesicht dachte Uwe Preuß aus weiter Ferne an dieses Treffen:

An die Kameraden des Witzenhäuser Treffens 1982 in Blumenau

In Brasilien, wie man weiß,
Trifft sich der Witzenhäuser Kreis
Einmal sicher jedes Jahr -
Dieses ist seit langem wahr.
Dieses Jahr - passt auf genau -
Trifft man sich in Blumenau

Weit im Süden liegt die Stadt,
Die rundum deutschen Ursprung hat
Aus Fachwerk viele Häuser sind
Blauäugig-blond sind viele Kind.
Das Deutschtum wird noch groß geschrieben
Vergangenheit ist wach geblieben.

In diesem ausgesuchten Rahmen
Die Freunde heut' zusammen kamen,
Die Kameradschaft zu erhalten,
Die Tage schön sich zu gestalten.
Ernst Lamster wünscht, daß alle kommen,
Wir haben alle es vernommen,

Doch leider hab' ich keine Zeit,
Auch ist der Weg so schrecklich weit!
Gedanken jedoch fliegen frei
Und somit bin ich doch dabei,
Vertreten durch mein liebes Weib,
Dem ich hiermit zuruf: " Bleib!
Genieße die Zeit im Freundeskreise,
Genieße die Brasilien - Reise.
Doch komm auch sicher gut zurück -
Es braucht Dich das Familienglück!! "

Aus Fortaleza grüßt, Ihr Lieben
Euch Uwe Preuß - dahéimgeblieben!!



Kameradenbrief

Zuvor ein paar Worte zu einer privaten Angelegenheit: Im Juli 1982 konnte ich plötzlich auf dem rechten Auge nichts mehr sehen, da, wie es sich herausstellte, auf der Netzhaut eine Ader geplatzt war und das Blut im Auge das Sehen unmöglich machte. Da ich durch Netzhautablösung auf dem linken Auge schon seit Angola, 1958, erblindet bin, konnte ich nun gar nichts mehr sehen. In der Universitätsaugenklinik in Göttingen lag ich 2 1/2 Wochen und kann nun wieder sehen, wenn auch beschränkt. Vier Wochen durfte ich weder lesen noch schreiben und auch heute noch soll ich kürzer treten, d.h. das Lesen und Schreiben einschränken.

Deshalb bitte ich um Nachsicht, wenn ein Gruß oder Brief an mich nicht bestätigt wurde und der Dank ausblieb. In der Zeit, da ich zum Nichtstun verurteilt war, hat meine Frau so gut es ging die Verbindung zu den Kameraden aufrecht erhalten und über 60 Karten und Briefe geschrieben. Nun mache ich es wieder so gut es geht selbst und ich hoffe, daß unser guter Kontakt erhalten bleibt.

Die Herausgabe des neuen Anschriftenverzeichnisses und des "Unter uns" hat sich dadurch verzögert, ich hoffe, daß Ihr die Verspätung versteht und entschuldigt.

Nun zu meinem Bericht über das Geschehn im Kameradenkreis und da beginne ich wie immer mit dem Süden Afrikas, mit der Republik Südafrika. Dort fand im "Löwenhof" das Landestreffen am 24. April 1982 statt und folgende Kameraden nahmen daran teil: Schultz (61), der Landesälteste, und Frau, Bauer (26/29), Helmut Krüger (24/25) und Frau, Ehlert (29/31) und Frau, von Fritschen (32/34) und Frau, Schüder (30/33), Eckardt (59), Köster, Hans Richard und Frau, Landgrebe (77), Bagdahn, Hannspeter (76) und Frau, Hey, Dittmer (76) und Frau Eleonore Müller.

Kam. Schultz klagt im April wie auch die Südwestler über die Trockenheit: Die Bohrlöcher haben sich noch nicht vom letzten Jahr erholt und schon stehen wieder die Trockenmonate bevor. Letzte Nacht gab es schon den ersten Frost und in vielen Lan-

desteilten den ersten Schnee.

Kam. von Prince (19/21) in Muden, Natal, hat eine Augenoperation gut überstanden und kann wieder einigermaßen sehen. Wir, d. h. die Bibliothek verdankt ihm schon seit etlichen Jahren ein Freiabonnement der interessanten Zeitschrift " Wildlife ", die in Südafrika herausgegeben wird. Er hat seine Pecanususbäume verkauft, das Haus und den Garten aber behalten.

Kam. Landgrebe (76) in Johannesburg, der Sohn unseres 1968 verstorbenen Kameraden Carl Landgrebe (08/10), der am Kilimandjaro in Ostafrika ein bekannter Kaffeepflanzer war, wanderte mit seinen Nerother Wandervögeln, deren Führer er ja in Südafrika ist, im Juni in die "Höllenschlucht", 150 km von Johannesburg entfernt: "Wir rutschten, wie er schreibt, auf dem Hosenboden über Felsen hinab und wurden von Dornen zerkratzt. Nach 4 Stunden fanden wir einen Lagerplatz, ringsum Felswände, in der Schlucht hörten wir das Rauschen des Wassers und abends gedachten wir am Lagerfeuer mit Liedern der Sonnenwende. Und am Morgen wurden wir vom Rufen der Affen geweckt". -- Im August besuchte er mal wieder mit seiner Frau und Besuch aus Deutschland den Krügerpark und sie waren beeindruckt von der Vielzahl der verschiedenen Wildarten. Sie besuchten auch die alte Goldgräberstadt Filgrim Rest, die mit ihren Wellblechhäusern im alten Stil erhalten wird und wo in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts der " Goldrausch " blühte!

Zu erwähnen wäre noch, daß Kam. Schüder (30/33), Kroondal, im August schrieb, daß ihn Kam. Johannes -?- besuchte, leider konnten wir den Namen auf dem Brief nicht entziffern.

Nach sehr langer Zeit ließ mein Semesterkamerad Helmut Krüger (24/25) vom "Berghof" Kroondal mal wieder von sich hören. Im März 1981 hatte er einen schweren Auto-Unfall, der ihm den Bruch von 2 Beckenknochen und den Bruch in der Pfanne des re. Hüftgelenks brachte. Nachdem er schon 2 mal in Hamburg zur Behandlung war, mußte er in diesem Sommer wieder dorthin kommen. Es geht ihm nun besser und er kann sich ohne Krücken fortbewegen. Nach der Behandlung hielt er sich mit seiner Frau noch in seinem Geburtsort Winsen a. d. Aller auf, wohnte dort bei seinem Bruder und unternahm schöne Fahrten in die Lüneburger

Heide, er konnte sogar seiner Jagdleidenschaft frönen und dort auf die Firsch gehen.

Am 30. Juli 1982 konnte Kam. Krüger mit seiner Frau in Kroondal das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Ca. 100 Verwandte und Freunde nahmen daran teil, von den Kindern großartig vorbereitet. Die vier Kinder sind aus dem Haus, einer ist Professor der Chemie an der Universität in Pretoria, der andere Dr. Phil.-Dozent auch an der Universität in Pretoria, der Älteste Rechtsanwalt in Rustenburg und die Tochter Heidi ist mit Kam. Köster in Vryburg, Tvl. verheiratet, dessen Viehfarm ein Musterbetrieb ist.

Auf einer Fotosafari in Südafrika besuchte Kam. Rolf Hübner (29/31) seinen Semesterkameraden Ehlert auf seiner Farm Riedbock in Louis Trichard, Tvl., auf und feierten ein Schlachtfest. Kam. Ehlert freut sich, daß sein Semesterkamerad die Verbindung aufrecht erhält.

Aus dem Südwest-Kreis habe ich nicht viele Nachrichten erhalten. Kam. Roth (32/34), schrieb im August, daß in der neu herausgegebenen Briefmarkenserie auf der 20-Cent-Marke ein von ihm aufgenommenes Landschaftsbild abgebildet ist. In seinem Hause trafen sich Kam. von Hase (30/32) und Prof. Wörz und Frau aus Witzenhausen, der auf einer Studienfahrt auch in Südwestafrika war.

Kam. Rothkegel (30/33) sandte mir Genesungswünsche im Namen der Südwest Gruppe.

Das Jahrestreffen der Südwest fand bei Isolde Lind geb. Bauer (76) statt und nahmen daran teil die Kam. Rothkegel (30/33) und Frau, Sievers (07) und Frau, von Hase (30/32) und Frau, Roth (32/34), Bresele (32/36) und Frau, Dillmann (33/36) und Frau, und Frau Kettner.

Kam. Graul (59) hat sich wieder mal gemeldet, und zwar aus Lesotho, wo er einen Arbeitsvertrag beim Landwirtschafts-Ministerium als Berater hat, der bis Mitte 1983 läuft. Er hat vorgezogen El Salvador zu verlassen und nach dem Süden Afrikas zu gehen, wo die Luft nicht so bleihaltig ist.

Kam. Ute und Martin Hübner (beide 80), der Neuzugang in Tanzania, schrieb im Mai, daß er froh ist in Lindi eine Traumstelle für

sich und seine Frau gefunden zu haben. Vielseitige Aufgaben haben sie in Narunyu bei Lindi im Süden des Landes zu erledigen: Organisation des Getreide-, Gemüse und Obstanbaues. Aufbau einer Viehwirtschaft (geplant sind 150 Stück Milchvieh und ca. 400 Mastrinder). Ferner obliegt ihm die Koordination des Maschineneinsatzes, Buchführung, Auszahlung der Arbeiterlöhne etc. Die Pflanzung gehört einer tanzanischen Schwesternkongregation, 45 Autominuten von der Küste entfernt, wo sie oft ihre Freizeit verbringen.

Aus Bujumbura / Burundi kam im Juni ein längerer Bericht von Kam. Ring (62). Er bedauert wegen der Kinder nicht am Treffen teilnehmen zu können. Nach mehrjähriger Tätigkeit eines Ernährungssicherungsprogrammes der bilateralen Deutschen Entwicklungshilfe in Kenya ist er nunmehr seit 1 1/2 Jahren Agrar-Attaché in der "Delegation der Kommission der Europäischen Gemeinschaften" in Burundi tätig. Eine interessante und vielseitige Tätigkeit hat er dort, die auch Gelegenheit gibt mit Witzenhäusern zusammenzukommen. So waren Kam. Dr. h. c. Messerschmidt (35/36) Witzenhausen und Kam. Hannover (70) Braunschweig dort, die sich kürzlich zur Ausarbeitung einer Viehzuchtstudie im Lande aufhielten. Mit seinem Semesterkameraden Kobold hat er öfter Kontakt, da er für einen Teil der Teeprojekte zuständig ist, die mit zu seinem Aufgabenbereich gehören. Gelegentliche Zusammenarbeit gibt es ferner mit Kam. Kremer (66), der als Berater im Landwirtschaftsministerium in Burundi tätig ist. Nun haben wir mal wieder einen DKer in Ägypten! Kam. Leffler (61) hat Bangladesch verlassen und ist ab 1. September 1982 in Kairo für die GTZ tätig.

Aus Tunesien ist nur zu berichten, daß Kam. Dr. von Hörsten (73) das Land verlassen hat und im Juni 1982 für die GTZ nach Burundi gegangen ist. Kam. Dr. Elke Debus (70) besuchte in Sedjenane die dort tätigen Kam. Peter Michel (78) und Nikolaus Schmidt (81) und sie dachten auch bei einem Minitreffen an Witzenhausen und schickten eine Grußkarte.

Kam. Wolfgang-Conrad Meyer (59) hat Guinea-Bissau Ende 1981 verlassen, da kein Rahmenabkommen mit der Bundesrepublik zustande kam. Er ist jetzt für die GTZ in Skikda in Algerien

tätig,wo er in einer landwirtschaftlichen Schule das künftige Personal für die Staatsdomäne ausbildet.

Ein Minitreffen fand im April in Rabat / Marokko statt mit den Kam.Kühne (62) und Jürgen Homann (65),mit GTZ - Gutachter-auftrag."Wir befinden uns beide,so schreiben sie,auf dem "Kartoffelpfad" und versuchen diesbezügliche Probleme in den Griff zu bekommen".

Als Kam.von Rabenau (75) 4 Wochen in Monrovia in Liberia war, schrieb er im April,daß es ihm dort ausgezeichnet gefällt.Er wohnt nur 50 m vom Strand entfernt,in der Nähe der Deutschen Botschaft,für Frau und Kinder ideal.Sein Arbeitsplatz ist das FNF = Friedrich-Naumann-Foundation-Büro in Monrovia und das Youth-Training-Center (NYTC) in Bensonville,ca.40 Autominuten entfernt,das er 3 mal in der Woche aufsucht,mit der Aufgabe, den Direktor und die Lehrkräfte zu beraten.Es ist eine Landwirtschaftsschule mit Kursen für 100 Jungen und 50 Mädchen. Auch ist von Rabenau Resident Representativ der Friedrich-Naumann-Stiftung in Liberia und muß die Stiftung bei anderen Gelegenheiten vertreten.

Kam.Espig (62) schickte einen Gruß aus Bo / Sierra Leone mit einem besprochenen Tonband und Dias über seine dortige Tätigkeit.Im Juli war er für einen Monat in Deutschland und besuchte uns auch in Witzenhausen.Bis Ende Dezember wird er noch auf dem Projekt in Sierra Leone bleiben.

Kam.Horst Reinhardt (72) ist für die WAKUTI in Katsina/Nigeria. Man baut im Innern des Landes eine neue Hauptstadt,ca.100.000 Ausländer sollen dort arbeiten,darunter 16.000 Deutsche. Der Ölreichtum erlaubt wohl,dieses große Projekt-Vorhaben zu finanzieren.

Vom afrikanischen Kontinent nun über den Ozean nach Amerika und da nach dem Norden nach Kanada. Von dort beklagt im Mai Kam.Hans Range (37/39) in Alberta die schlechte finanzielle Lage der Farmer.Vor 2 Jahren verpachtete er seine Farm,doch die Pacht brachte nur das Allernotwendigste zum Leben.Er arbeitete dann in der Ölindustrie,doch das Araberöl ist billiger, es rentiert nicht mehr und er ist nun arbeitslos.Mit Kam. Minkowski (34/36) hatte er gute Verbindung,der nun aber leider verstarb.

Irmin Meyer (30/32) in Ontario besuchte ihn wie auch Kam. Blasberg sen. (36/39) aus Guatemala, Erwin Haas (36/38) Unterpfaffenhofen und auch Frau Prof. Dr. Rommel aus Witzenhausen.

Grüße sandte auch Kam. Irmin Meyer als er mit Kam. Georg von dem Busche (21/23) Ontario - Kanada und die USA bereiste.

Kam. Räth (35/37) und Frau waren Juli/August in Deutschland zur Kur in Bad Aibling und er besuchte uns hier kurz auf der Rückreise. Im September teilte er uns mit, Daß er gut in Lafayette wieder angekommen sei und sich nun auf den Besuch von Kam. Helmut Tolle (34/37) und Frau aus Brasilien freue. Kam. Ruske (28/30) klagt im August über die große Hitze, bis 40°!

In Mexico fühlt sich Kam. Stamer (78) bei der BASF Mexicana wohl und kommt oft mit verschiedenen Witzenhäusern zusammen. So mit den Kam. Eide Hey (20/22), Renate Bursch (77), Klaus Kösters und auf einer BASF Agro-Tagung in Venezuela auch mit Kam. Heller (72) aus Brasilien.

Kam. Eide Hey (20/22) besuchte mit seiner Frau auf einer Rundreise im Land Görän von Brümmer (25/27), von dem wir seit vielen Jahren nichts mehr hörten. Er besitzt eine Wildfarm in Yucatan. Wie Kam. Hey schreibt, hat die Inflation in Mexico fantastische Ausmaße erreicht. Großes Durcheinander, überall Verstaatlichung der Banken, Preise sinken, auch beim Kaffee. In Guatemala richtete der Orkan "Oliva" große Schäden an und forderte viele Menschenleben. In Mexico erlebten sie die Ausläufer davon, die den reifen Kaffee von den Bäumen fegten.

Von Guatemala berichtet uns immer Kam. Wintzer (27/30). Dort haben sie ja nun eine neue Regierung, man hofft, daß sie sich durchsetzen kann. Schnell wird sich die Lage nicht bessern können, der Regierungskarren steckt zu tief im Dreck!! Die Kaffeeernte war klein, doch haben die Preise nun etwas angezogen, so daß wenigstens die Unkosten gedeckt werden können. Nach einer sehr langen Regenzeit, regnet es, wie er im September schreibt, schon 4 Tage ununterbrochen. Auch hörten wir von ihm, daß es Kam. Engelhardt (26/29) nach seiner Operation wieder gut geht und er auf seiner Finca ist.

In Honduras hat Kam. Klaus Kösters (74) auf einem GTZ-Projekt in Cho. Ateca eine Anstellung gefunden "Cooperation Hondurano-

Alemana". Vor allem muß er sich um den Hausbau kümmern, im vergangenen Jahr wurden über 150 "Adove-Häuser" gebaut, in diesem Jahr werden es wohl schon 180 werden. Sie brennen Ziegeln und Backsteine, jedoch ist das Brennholz wie überall sehr knapp. Kam. Noemi Fernandez-Kaulich (82) schickt ihre neue Anschrift, die die gleiche ist wie von Kam. Kösters (74) in Uholuteca / Honduras. Sie arbeitet seit Juni in einem integrierten Ernährungsprojekt auf Food-for-Work-Basis an der Südgrenze von Honduras. Sie hat gleich Verbindung mit Kösters aufgenommen, es gefällt ihr dort sehr gut.

Im September erhielten wir Nachricht von Kam. von Kiedrowski (77) aus Cali / Kolumbien, wo es ihm und der Familie nach 10 Monaten Aufenthalt dort gut gefällt. Sie haben bis 42° Hitze im

Schatten, aber sie befinden sich ja auch in den Tropen! Er hatte Besuch von einem Studienfreund, dem er einige Bücher für unsere Bibliothek mitgeben konnte.

Neben Kam. Aicher (75) sind wir in Haiti noch mit einem weiteren Witzenhäuser vertreten: Kam. Schünemann (70) ist von Argentinien nach Gonaives / Haiti übergesiedelt. Im Auftrag der GTZ ist er an einem Bewässerungsprojekt tätig, das 2000 ha umfaßt und von 3000 Bauern landwirtschaftlich genutzt werden soll. 40 Tiefbrunnen sind vorhanden, sodaß das ganze Gebiet bewässert werden kann. Die Hauptkulturen sind: Mais, Hirse, Bohnen und Auberginen.

Kam. Reinbach (30/32) in Chile bedauert es sehr, daß er aus finanziellen Gründen nicht schon wieder zum Witzenhäuser Treffen kommen konnte zumal es in diesem Jahr sein Jubiläumsjahr war. Als der zweite Chilene bedankt sich Kam. Fritz Ferger (19/22) für die Fotokopie seines Diplomes, um das er uns bat. In Antofagasta gab es schwere Regen, Santiago hatte im August schon 533 mm, gegen sonst 137 mm! Und die Inflation steigt rapide weiter! Er besitzt eine wertvolle Steinwaffensammlung, die er dem Verband vermachen will, der sie dann dem Völkerkundlichen Museum als Leihgabe übergeben wird. Er sucht einen Deutschlandurlauber, der diese Sammlung mit nach Witzenhäuser bringt.

Aus Argentinien berichtet Kam. Knoop (21/24). Er bedankt sich als einziger für die Grüße, die ich von der "Deutschen Welle"

Köln, zum Jahreswechsel den Kameraden in aller Welt übermitteln ließ. Der Spuk wegen Falkland / Walvinen ist vorbei, hat nur Blut und Tränen gekostet und nichts eingebracht. Im September schreibt er, daß er mit seiner Frau am Treffen der Brasilianer in Blumenau teilnehmen will, obwohl damit hohe Kosten verbunden sind. Der Peso wurde wieder abgewertet: 1 US-Dollar jetzt 41.000 Pesos, auf dem Schwarzmarkt sogar 53.000 Pesos! Nach dem Falklandkonflikt ist die politische Lage vollkommen verändert, die Inflationsspirale läuft auf Hochtouren. Der Tee-Export ist schwer geschädigt und wird durch die Engländer boykottiert, nur der Yerba steht gut. In Misiones gab es diesmal keinen Winter, keine Nachtfröste, sodaß das Ungeziefer überhand nimmt und die Kräuselkrankheit bei der Yerba wieder durch Spritzen bekämpft werden muß.

Kam. Klaus Wolfgang (76) ist seit Januar 1982 für einige Jahre für eine Deutsch-Schweizer-Firma in Argentinien, in Entre Rios. Er baut dort eine Station auf, die in einer gewissen Form eine Coöperative ist, die Angorakanninchenhaare produziert.

Kam. Werner Feistkorn (65) und seine Familie sind froh, daß er seine Hepatitis gut hinter sich gebracht hat. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Argentinien bekommen sie auch zu spüren, es gab wieder eine Abwertung. Mit ihrer Viehhaltung klappt es gut.

Unser Landesälteste in Brasilien Kam. Lamster (62) sandte Grüsse unter dem Motto "Alte Witzenhäuser" treffen sich! Mit Kam. Jelinek (58) war er bei dessen Brasilienreise in Rio de Janeiro zusammen.

Unser 90 jähriger Kam. Fertsch (12/14) hat sich vorgenommen mit seinem Sohn Dieter (75) zum "Witzenhäuser Brasiliertreffen" nach Blumenau zu fahren. Er wünscht, daß Kam. Lamster noch lange in Brasilien bleibt, da er sich um den Zusammenhalt der Witzenhäuser besonders verdient macht.

Frau Hilde Nixdorf in São Vicente hat ihren 80. Geburtstag mit Kindern, Enkeln und vielen Freunden, mit 30 Kaffeegästen groß gefeiert. Auch sie hat sich vorgenommen am Treffen in Blumenau teilzunehmen. Mit Kam. Bindel will sie hinfahren und auch in Londrina, wo Bindel einen Vortrag hält und in Rolandia, ihres Man-

nes früheren Wirkungsstätte, vorbei kommen. Im Mai war sie Teilnehmerin einer 10-tägigen Omnibusfahrt zu den Iguazu-Fällen und dem großen Itaipua-Elektrizitätswerk, wo ihr Sohn mitarbeitet. Auf der Rückfahrt fuhr ihnen ein anderer Omnibus in die rechte Seite und riß ihn von vorn bis hinten auf, sie selbst erlitt aber nur einige Prellungen. In Rolandia hielt sie einen Vortrag von dem Entstehen und Werden der Siedlung aus dem Urwald heraus, vor 50 Jahren.

Kam. Tolle (34/37) in Sao Paulo schickte im September Grüße aus Thailand, wo er seine Tochter besuchte. Mit seiner Frau befand er sich "auf großer Fahrt". Über Südafrika und Kenya kamen sie nach Thailand und von dort geht es weiter über Hongkong - Japan - Hawaii nach USA. Dort wollen sie Kam. Räth (35/37) aufsuchen und dann geht es über Mexico - Peru wieder nach Hause. Wir hoffen, daß die beiden froh und munter dort wieder angekommen sind.

Vom amerikanischen Kontinent nun mit einem großen Sprung nach Asien, zuerst Vorderasien, nach dem Irak. Dort ist Kam. Rattenstetter (78) in Bagdad für die Hühnerfirma Lohmann / Cuxhaven tätig.

Nach langer Zeit meldet sich mal wieder Kam. Zweigert (72) und zwar aus Syrien, aus Damaskus. Er ist wohl der erste DMSer, der dort arbeitet. Nach 4 1/2-jähriger Tätigkeit in der GTZ-Zentrale in Eschborn hat er am 1.6.1981 den Absprung ins Ausland gefunden. Er leitet in Damaskus ein GTZ-Projekt, das sich mit dem Pflanzenschutz durch Flugzeuge beschäftigt. "Sicherlich, so schreibt er, eine sehr hochspezialisierte Technologie, die scheinbar so gar nicht in unsere derzeitigen Entwicklungsstrategien paßt, jedoch für ein Schwellenland wie Syrien mit seiner zentralisierten Agrarpolitik durchaus gerechtfertigt und ein sinnvoller Schritt in die Richtung des ökologisch bewußten Pflanzenschutzes."

Kam. Tantius (81) studiert noch in Manila / Philippinen, möchte sich jedoch verändern, entweder nach Zimbabwe oder Malawi gehen. Auf der Fahrt von Indonesien zum Heimaturlaub machte Kam. Koehli (75) Station bei seinem Semesterkameraden Guntz in Sri Lanka, der sich, wie er schreibt, gut eingelebt hat.

Von Australien können wir 2 Kameraden anführen: Kam. Möhring (26/28) war Anfang Juli in Witzenhausen, bedauerte aber sehr, daß er Niemanden antraf. (Wir waren im Urlaub!) Schockiert war er über die Schmierereien an den Häusern! Nach einer Kur im Westwald flog er im September wieder nach Australien zurück. Kam. Otto Behrens (28/30) schreibt u. a., daß er fleißig Champignons erntet und es ihm gut geht.

Das waren Berichte aus Übersee und nun folgt Europa! Von dort ist nicht viel zu berichten: Dr. Jürgen Carls (62) sandte Grüße von den Azoren, die er im Rahmen seiner Tätigkeit im portugiesischen Landwirtschaftsministerium im Juli besuchte.

Kam. Rainer Freund (81) studiert in England, in Birmingham und hat die Gelegenheit genutzt, an einem von der FAO finanzierten 2 Wochen-Seminar in Israel in den Osterferien in der landwirtschaftlichen Fakultät in Jerusalem teilzunehmen. Er war beeindruckt von dem, was dieses kleine Land in der kurzen Zeit seiner Existenz auf die Beine gestellt hat. Es wird hier fast alles angebaut, neben dem traditionellen Getreide findet man Bananen, Mangos, Datteln, Melonen, Avocados, Gewürzkulturen, Citrusplantagen und viele Schnittblumen, die nach Europa exportiert werden. Die Zeit war viel zu kurz, um alles zu sehen, von den historischen Sehenswürdigkeiten ganz zu schweigen.

Unser getreuer Kamerad Lichtig (26/27) (Vidasi) in Budapest, Ungarn, hält die Verbindung zu uns in seiner Einsamkeit aufrecht. Auf seiner Ungarnreise besuchte ihn unser ehemaliger Schreiner August Krether, der leider im September verstorben ist. Über diesen Besuch hat er sich sehr gefreut und er hofft auf weitere Besucher aus Witzenhausen. Wie immer frankiert er seine Briefe mit schönen ungarischen Marken, womit unsere Tombola beim Fest bereichert wird.

Unser Schweizer Kam. Egli (23/25) verlebte wunderschöne Monate bei seinem Sohn in Casamanche, Sénégal, der dort ein Hotel verwaltet. Er genoß das Meer, die Sonne und die freundlichen Menschen, die ihre ursprüngliche Fröhlichkeit und Aufgeschlossenheit bewahrt haben, eine Seltenheit im heutigen Afrika. Sie kennen keine Not, es ist ein reiches Land und das Meer von einem unglaublichen Fischreichtum und, im Gegensatz zum übrigen Sénégal,

das seit Jahren unter Trockenheit leidet, genügend Regen hat. Überraschende Grüße kamen aus China von einer interessanten Reise unseres Kam. Hagenbach (28/31), die er in die Volksrepublik unternommen hat. Von Peking ging es weiter nach Hongkong. Sie genießen die Wärme (April) und das interessante Leben dort. Es war der erste Gruß eines DKsers, den wir bisher aus China erhalten haben.

Kam. Seiler (65) in Bern, arbeitet seit mehr als 10 Jahren bei der Bernischen Stiftung für Agrarkredite. Als Experte bearbeitet er die Gesuche um Bankkredite von landwirtschaftlichen Körperschaften im Berggebiet, hauptsächlich für Wegebauten, Wasserversorgungen, Entwässerungen und Alpenverbesserungen. Daneben bearbeitet er noch das Sachgebiet Viehverschreibungen. Die von der Stiftung bewilligten Darlehen an die Bauern (im letzten Jahr rund 40 Millionen Franken) müssen sichergestellt werden, sei es durch Grundpfand, Bürgschaft oder Viehpfand.

Kam. Dr. Dietrich in Zürich (34/36) bedankt sich noch einmal bei allen hiesigen Kameraden für die schöne Gestaltung des Sommerfestes. Im Anschluß daran war er noch in Göttingen bei Freunden - in Braunschweig - Hannover - Fulda - Würzburg und Nürnberg.

Aus der DDR hörte ich von Kam. Dr. Löber (38/39) aus Haldensleben. Im August beschrieb er seine Urlaubsreise mit dem "Tourex" - Touristenexpress, ein Zug mit 12 Schlaf- 2 Speisewagen und einem Spezialvorratswagen mit einer Länge ohne Lokomotive von 370 m. Die Reise führte ihn durch die Tschechoslowakei nach Varna / Bulgarien. Auf der Rückfahrt nach 15 Tagen blieb er noch je einen Tag in Bukarest und Budapest.

Kam. Matthaei (28/30) in Teterow war zur Kur in der Tschechoslowakei. Er hat noch Verbindung mit den Kameraden Streetz (06/08) in Witzhausen, Henop (07/10) in Reinbeck und Behrens (28/30) in Südafrika.

Viel ist wieder zu berichten, was die Kameraden in der Bundesrepublik erlebt und mir mitgeteilt haben. Zunächst will ich die verschiedenen Treffen anführen, Zusammenkünfte von Kameraden, die den Zusammenhalt untereinander fördern. So trafen sich am 17. April bei Kam. Heiko Arndt (30/32) und Frau Henriette geb.

Schäle. Die Kameraden Sallge (32/34), von Altenbockum (28/31), Steinhausen (34), Herr Blankenmeyer und Frau und Herr Kählert und Frau, es waren alles alte Kameruner.

Max Bernhardt (32/34) in München hat im September wieder die dort und in der Umgebung lebenden Kameraden zu einem gemeinsamen Abend im "Deutschen Kaiser" eingeladen. Eine beträchtlichen Anzahl Kameraden war dieser Einladung gefolgt, 19 Damen und Herren und zwar: Backhaus (34/36) und Frau, Godei (34/36) und Frau, Lademann (27/30), Hey (27/30) Hemmoor, Nebelsieck (31/34) und Frau aus Halle / Westf., Dr. Dietrich (34/36) Zürich, Haas (36/38) und Frau Unterpfaffenhofen, Ermisch, Bergen/Chiemgau, Ongül (66) und Frau, Starnberg, Scheffler (32/35) Garmisch-Partenkirchen, Hüttisch (33/35) und Frau, Weissenburg und Max Bernhardt (32/34) und Frau.

Im September hatte ich die Reste meines Semesters zu uns nach Witzenhausen eingeladen und zwar: Wilhelm Schwarze (24/26), Franz Mummert (24/26), Karl Bretschneider (23/26) und Horst Schmidt-Walkhoff. 3 schöne Tage verlebten wir zusammen und schwelgten in alten Erinnerungen, erfreuten uns besonders an den alten Fotos. Wir sind alle über 75 Jahre alt und wer weiß, ob wir jemals wieder zusammenkommen werden.

Kam. Struckmann (28/30) und Frau waren bei Kam. Bockelberg (29/32) eingeladen und verlebten zusammen mit den Kam. Gerd Stachow (30/32), Dr. Walther (37/39) und Frau und Frau Frank einen schönen Abend.

Kam. Loos (77), Doktorand für Wasserwirtschaft an der Universität Kiel berichtet von einem Semestertreffen bei Kam. Nickchen in Hundelshausen mit den Kam. H.W. Müller, Harald Klein, Stumpf, und Logemann und Frau.

Kam. Stuckenberg (26/29) in Köln konnte am 18. März 1982 seine goldene Hochzeit feiern. Über 40 Gäste und Gratulanten waren gekommen, u.a. auch Kam. Meßner (62), der die Glückwünsche der Kölner und Bonner Kameraden überbrachte.

Kam. Kleemann (33/34) bedankt sich für unsere Gratulation zu seinem 70. Geburtstag, an dessen Feier auch Kam. Nebelsieck (31/34), Max Bernhardt (32/34) und Lotte Schäfer teilnahmen. Im Sommer ist die Urlaubszeit und viele Grüße erreichten uns, wenn die Kameraden in dieser Zeit der Erholung an Witzenhaus-

sen dachten. Der Reihe nach will ich davon berichten. Kam. Reich (19/21) im Altersheim in Gladenbach, nahm an einer 6-tägigen Busfahrt nach Lindau - Insel Mainau - St. Gallen und Sentis teil. Kam. Schwarze (24/26) verlebte schöne Tage in der Schweiz, in Luzern und besuchte von dort aus zwei ostafrikanische Nachbarn. Kam. Ganss (37/39) befand sich auf großer Fahrt und schickte im Juni Grüße aus Britisch Columbia in Kanada. Kam. Rolf Hübner (29/31) unternahm wieder eine Fotosafari nach Süd- und Südwestafrika. 1800 Aufnahmen hat er auf dieser Fahrt geschossen! Von Johannesburg ging es in fantastischer Fahrt zum Okavango - Delta, Nord Botswana, Zimbabwe nach Nord Transvaal, wo sie Kam. Ehlert (29/30) in Louis Trichardt aufsuchten und fürstlich bewirtet wurden. Das Delta hatte wenig Wasser, aber um so mehr Tiere: nachts kamen die Löwen ins Zeltlager und die Elefanten wollten den Küchen-Landrover umwerfen etc. Von dort aus wollte er dann weiter nach Südwestafrika und zur Skelett-Küste. Von Kam. Stierling (37/39) erhielt ich im Juni Grüße aus Torre del Mar / Malaga - Spanien, wo er seit März herrliche Tage verlebt und von dort aus die Algarve-Küste im Süden Portugals und Nordafrika aufsuchte. Kam. Nebelsieck (31/34) und Frau verlebten einen schönen Wanderurlaub im Engadin und waren die letzten Urlaubstage am schönen Bodensee. Ich selbst verlebte mit meiner Frau im Juli den Urlaub in Rodach bei Coburg, meinem Geburtsort, und wir frischten alte Jugenderinnerungen auf. Neben Kam. Schlick (26/29) einem alten Coburger, der seinen Urlaub in Portugal verlebte, ist nun Kam. Horst Witthauer (31/34) hinzugekommen, der mit seiner Frau von München in die alte Vestestadt umgezogen ist. Mit ihm verlebten wir einen Nachmittag und lernten dabei sein neues Haus kennen. Zu den "Coburgern" kann man auch Kam. von Tümpling (30/32) zählen, der im Weiler Muggenbach wohnt, nur wenige Kilometer von Coburg entfernt. Im November 1981 bekam er einen Herzschrittmacher eingesetzt, ein zuverlässiger Freund und Helfer, wie er schreibt, der aber weite Reisen nicht erlaubt und er deshalb nicht am Sommerfest teilnehmen konnte, aber ein wertvolles Buch für die Tombola stiftete. Urlaubsgrüße erhielten wir von Kam. Sallge (32/34) im August aus Ostfriesland und im September aus Tirol, wo er 4 herrli-

che Wochen verbringt. Kam. Schmidt-Walkhoff (24/26) führte sein Urlaub nach Wien, auf der Rückfahrt verweilten sie noch einige Tage in Gmunden. Kam. Max Bernhardt (32/34) verlebte im September mit seiner Frau 3 schöne Wochen in der Schweiz. Kam. Hanns Bagdahn (26/29) und Frau verlebten ihren Urlaub in Kufstein, Oesterreich und auf der Hin- und Rückfahrt besuchten sie mehrere alte Freunde aus Angola, die in Süddeutschland wohnen. Kam. Gerd Stachow (30/32) dachte in den Dolomiten mit einer Grußkarte an uns, wie auch Kam. Fritz Feistkorn (26/29) und Frau Ruth bei ihrem Aufenthalt in Portugal. Kam. Stade (32/35) war mit seiner Frau im Urlaub u. a. auch in Torgau, DDR, und schickte uns eine Grußkarte.

Kam. Jenke (22/23), früher Java, lag im Krankenhaus und lebt mit seinen 78 Jahren in Norden/Holstein. Von den Kameraden, die mit ihm in Holl.-Indien waren, Böhlen und Kummel, lebt nur noch Kam. Schlegtendahl (19/20). Kam. Mundt (32/34) unser Angolaner, hat in Lübeck eine Anstellung im Völkerkundlichen Museum, doch endet sein Dienstvertrag Ende des Jahres und wird wohl nicht erneuert, da man dafür jetzt keine Rentner mehr einstellt. Kam. Gocht (20/23) in Berlin schreibt uns im Juli, daß er große Reisepläne hat, er will nach Toronto / Kanada, um das Haus seines Enkels dort kennenzulernen und dann eventuell noch nach Are-Guipa in Peru, wo sich sein 2. Sohn ein ungewöhnlich schönes und aus dem üblichen Rahmen fallendes Haus gebaut hat.

Kam. Gerresheim (12/14) in Solingen verlebte seinen 87. Geburtstag bei seiner Tochter in Hamburg. Dort besuchte er Kam. Mersicowsky (14/20), auch 87 Jahre alt, der das Studium an der DKS begann, als er fertig war. Sie konnten sich noch viel von alten Zeiten erzählen, 70 Jahre sind seitdem vergangen.

Kam. Dr. Leonhardt (19/22) wird mit seiner Frau etwa im Juli 1984 ins Schwabenland zu seinem Sohn ziehen, der dort ein Haus baut und als Auslandslehrer in Bogotá dann nach Deutschland zurückkehrt. Er denkt noch gern an die Zeit, da er mit Kam. Mylord (19/21) in Kamerun war, zurück. Wie Kam. Dr. Leonhardt schreibt, war er immer in landschaftlich schönen Gegenden in den Tropen, ob in Kamerun, Kolumbien oder Sumatra und erfreut sich heute noch an den Bildern von dort, die in seinem Zimmer hängen.

Unser Angolaner Eibe Dittmer Hey (27/30) aus Hemmoor, war in München wo ihm sein Semesterkamerad Lademann die Großstadt zeigte. Sie sahen den riesigen Festzug zur Eröffnung des Oktoberfestes und erlebten das große Volksfest auf der Theresienwiese. Kam Günther Krause (32/35) war über 1/2 Jahr krank und die letzten 10 Wochen zusammen mit seiner Frau, die auf dem Gelände des Krankenhauses wohnen konnte, in Bevensen. Wir hoffen, daß sich sein Gesundheitszustand gebessert hat und wir wünschen ihm baldige Genesung.

Kam. Heiko Arndt (30/32), nunmehr 70 Jahre alt, aus Berum/Hege, hat am 1. Juli 1981 seine Stellung als Zuchtinspektor des Vereins "Ostfriesischer Stammviehzüchter" aufgegeben, 15 Jahre hatte er diese Stellung, bei der er 1200 Herdbuchbetriebe inne und viel Freude daran gehabt. Vorher war er schon 15 Jahre als privater Zuchtviehverkaufsvermittler in ähnlicher Tätigkeit aktiv. Und nebenbei hat er einen eigenen Hof von 35 ha mit 40 Milchkühen aufgebaut, der jetzt von seinem Sohn bewirtschaftet wird.

Kam. Siegfried Graf zu Dohna (34/36) schreibt uns, daß er von der Gesamthochschule Kassel die Diplom-Urkunde erhalten hat und bedankt sich für unsere Unterstützung. Bei dieser Gelegenheit möchte ich sagen, daß es für uns interessant wäre zu erfahren, wer bei seiner Bewerbung um die Nachdiplomierung Erfolg hatte. Und wer irgendwelche Schwierigkeiten in dieser Angelegenheit hat, der möge uns davon Mitteilung machen, wir werden ihm dann soweit es uns möglich ist weiterhelfen.

Frau Bonsels, die Vorsitzende der Ehemaligen von der Rendsburger Kolonialfrauenschule (Kolos) schickte Grüße aus der Türkei. Sie war Teilnehmerin einer Bus-Reisegesellschaft mit 21 Personen ab München für 3 Wochen. Es ist eine anstrengende aber sehr interessante Fahrt, schreibt sie aus Izmir.

Von den jungen, den Nachkriegssemestern ist auch mancherlei zu berichten. Kam. Dr. Elke Debus (70) hat in Göttingen promoviert mit dem Thema: "Das Zytoskelett tierischer Zellen: Studien mit monoklonalen und konventionellen Antikörpern." Auch von hier nochmals herzlichen Glückwunsch für diesen Erfolg. Kam. Ramid (70) ist Doktorand am Institut für Agrarökonomie an der Technischen Hochschule in Zürich, wo er sich gut eingelebt hat. Un-

ser Schweizer Kam.Landolt (74) hat an der Universität in Göttingen sein Diplom gemacht und ist für Boehringer - Mannheim nach Bukavu / Zaire. Kam.Beate Morstkotte (79) ist Ende November 1981 nach Ablauf ihrer Aufenthaltsgenehmigung in Mexiko nach Deutschland zurückgekehrt.Seit 1.März 1982 ist sie in München an der forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt, Lehrstuhl für Bodenkunde,angestellt.Es handelt sich um forst-ökologische Untersuchungen der Esche.Da sie bereits in Mexiko Bodenanalysen durchgeführt hat und Kenntnisse auf dem Gebiet der Wurzelforschung besaß,hatte sie keine Schwierigkeiten beim Neuanfang in Deutschland

Kam.Stumpf (70) hat seine Stellung in Paraguay aufgegeben ,da die Gesellschaft zu viel Schwierigkeiten mit den deutschen Investoren bekommen hatte. Die Tochter Teresa wurde noch in Foz do Iguaçu geboren. Anschließend war er in Saudi Arabien,wo er als Geschäftsführer bei einem Bewässerungsprojekt einer neugegründeten Firma tätig war. Kam.Loos (77) schickte im September Grüße aus der Türkei,aus Ankara,wo er an der Universität einen 4 wöchigen Forschungsauftrag zu erledigen hat.Anschließend geht er wieder nach Kiel zurück,um seine Doktorarbeit fertigzustellen.

Einen längeren Bericht schickte uns Kam.Neidhardt (61) aus Donaueschingen.Mit der Einrichtung und dem Ausbau seines dortigen Domizils war er vollbeschäftigt und hat seine Zeit gekostet.Nun ist,wie er im Juni schreibt,nach dem Plattenlegen und Pflanzen einer japanischen Rosenhecke der Hausbau abgeschlossen.Den nahen Wald haben sie durchforstet mit dem Ergebnis von 20 Festmetern Brennholz für den Kachelofen und Heizkessel.Andere Ertüchtigungen haben sie in verschiedenen Sportsparten gesucht mit dem Ergebnis,daß Tochter,Sohn und Eltern beim Kräftevergleich im letzten Jahr zu Stadtmeistern als erfolgreichste Familie in der Leichtathletik gekürt wurden.Als Hobby haben sie sich einen Wohnwagen zugelegt,die Jungfernreise führte die 5 köpfige Familie ins Elsaß,die Vogesen und Straßburg.Sie beabsichtigen den diesjährigen Urlaub mit 2 befreundeten Familien in Griechenland zu verbringen.Tochter Katja hatte das Glück,im April als Austauschschülerin nach Cincinnati/ Ohio / USA zu gehen zu der Familie,deren Tochter im letzten

Jahr bei Neidhardts in Donaueschingen war. Die Hausfrau ist Leiterin einer Frauengymnastikgruppe und nebenbei Interviewerin für das Allensbacher Institut für Demoskopie.

Der Hausherr war im Sudan, wo es um ein Flüchtlingssiedlungsprojekt ging. 500.000 eritrische und äthiopische Flüchtlinge gibt es im Ostsudan! 22.000 werden mit Hilfe von "Brot für die Welt" unterstützt. Eine Gesamtfläche von 5.000 ha wird verteilt, pro Familie 5 ha. Das Hauptnahrungsmittel Hirse wird auf dieser Fläche mit Beginn der Regenzeit Ende Juni angebaut, dazu etwas Sesam zur Ölgewinnung. In 4 1/2 Monaten erstellte Kam. Neidhardt ein Gutachten in englisch für den nationalen Christenrat des Sudans in Khartoum. Die Afrikaner waren hilfreich, tolerant und freundlich aufgeschlossen. Das Programm ist angelaufen und 3 Deutsche wurden von ihm in ihre Aufgaben eingewiesen. Kam. Schwitzke (63) war zuletzt auf den Kap Verdischen Inseln und lebt jetzt in Oldenburg. Ich muß berichtigen, daß er auf den Kap Verden nicht, wie im letzten "Unter uns", Ausgabe April 1982, mitgeteilt, für die GTZ tätig war, sondern für die GAE, Gesellschaft für Agrarische Entwicklung, Bonn.

Kam. Grigas (80) hat eine Anstellung in Wathlingen bei Celle bei der Firma Hüding gefunden, als Projektplaner auf dem Beregnungssektor.

Von Kam. Karin Pfeiffer (59) Bonn, uns gut bekannt als Wanderfreundin und Bergsteigerin, erhielten wir im Mai Feriengrüße aus den Pyrenäen. Bei täglichen Wanderungen von 5 Stunden im schönen Roussillon genießt sie die urwüchsige Natur. Im September verlebte sie herrliche Urlaubswochen in der Schweiz in Pontresina. Dort hat sie mit der Bergsteigerschule eine Bergwanderwoche gemacht, bei der sie fast jeden Tag einen der dortigen Bergriesen mit 2.600 und mehr Metern erstiegen. Sie fühlt sich dort sehr wohl, da sie die Almen, Arven (Zirbelkiefern), die Wälder und die schneebedeckten Berge liebt.

Zum Schluß will ich von Witzgenhausen berichten, was vielleicht von Euerm Interesse ist. Den Anbau am Krankenhaus, ein Betonkasten mit 4 riesenhohen Schornsteinen, unserem Hauptgebäude in dem wir wohnen, direkt gegenüber, ist wirklich keine Schönheit und paßt nicht in die Altstadt. 5 Jahre sind seit dem Baubeginn vergangen, 1983 soll der Betrieb endlich aufgenommen

werden. - In der "Hessischen Allgemeinen" stand, daß der Postverwaltungsrat nun grünes Licht für den Neubau eines Postgebäudes in der Südbahnhofstraße gegeben hat. Im Frühjahr 1983 soll mit dem Bau begonnen werden. Man rechnet mit einer Bauzeit von 2 Jahren, sodaß der früheste Einzugsstermin Ostern 1985 sein wird.

Engpässe in der Wohnsituation der Studenten sind, wie es im September heißt, nicht mehr zu erwarten. Das neue Studentenwohnheim am Sande mit 118 Plätzen und die durch den numerus clausus verringerte Zahl der Studenten hat die Wohnungskalamität behoben. - Neben einer Kirschkönigin besitzt Witzenhausen nun auch eine Milchprinzessin, die bei der Kreistierschau im Juli gewählt wurde. In der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" vom 12. Juli 1982 konnten wir folgendes lesen: "Zur ersten Milchprinzessin der Bundesrepublik Deutschland wurde in Witzenhausen (Werra-Meißner-Kreis) die 16 jährige Christiane Rautenkrantz aus Waldkappel-Schennern gewählt. Im Wettstreit gegen 5 andere Kandidatinnen setzte sie sich mit einem umfassenden Wissen über die Milch und deren Produkte durch. Die Siegerin stammt von einem Bauernhof mit 26 Kühen. Die "Prinzessin" soll insbesondere in Schulen und Kindergärten für Milch werben". - Witzenhausen wird also immer berühmter!!

Vielleicht interessiert das den einen oder anderen, nämlich das Resultat der Wahlen zum Hessischen Landtag am 26. September 1982: 52 Sitze für die CDU, 49 für die SPD und 9 für die Grünen. Die F.D.P. ging leer aus.

Noch etwas ganz anderes. In der "Hess. Allgemeinen" hat kürzlich in der Rubrik "Der Leser hat das Wort" ein alter Witzenhäuser Jahrgang 1906, seinem Herzen etwas Luft gemacht. Er beschreibt, "as in den letzten Jahren in Witzenhausen an schönen alten Häusern verschwunden ist und mehr oder weniger schöne an ihre Stelle gebaut wurden." Was ist dem Drang zum Neuen noch alles zum Opfer gefallen? Wohin sind sie entschwunden unsere schönen und zum Teil gemütlichen Gasthäuser? Die erste Wirtschaft, die verschwand, war der zentral gelegene Ratskeller, die nächste die einging, war wohl der "Felsenkeller" am Fuße des Johannibergs. Wer kann sich noch an diese Lokale erinnern? Die meisten Gasthäuser verschwanden erst in den letzten 15-20 Jahren. Wir haben

keinen "Goldenen Löwen", keinen "König von Preußen", keinen "Hessischen Hof", keinen "Kronprinzen", keinen "Grünen Baum" und keinen "Johannisberg" mehr. Aber wir haben jetzt ein wunderschön wiederhergestelltes altdeutsches Haus, wohl eines der ältesten der Stadt, das den stolzen Namen "Deutsches Haus" hatte - von den Alten auch "Scharfe Ecke" oder "Bim Trinchen" genannt. Und man höre und staune, jetzt sind an dieses alte "Deutsche Haus" 2 Embleme angebracht: "City Club", etwas Schlimmeres konnte man doch einem so alten Haus nicht antun, auch den alteingesessenen Bürgern nicht". Soweit der Zeitungsartikel, der vor allem von uns Alten mit besonderem Interesse gelesen werden wird.

So, nun wil ich zum Schluß kommen. Jetzt im September sind es 20 Jahre, die ich mit meiner Frau, von Angola kommend, hier tätig bin. Mit Kam. Mylord - der noch 5 Monate länger in Witzenhausen ist - sind wir die ältesten Mitarbeiter beim Institut und Verband. Diese "Unter uns" Ausgabe ist die 38. ! Wieviele werden mich noch als Herausgeber haben? Mit 77 Jahren wäre es wohl an der Zeit, sich von der Arbeit zurückzuziehen und sie einem Jüngeren zu überlassen. Warten wir also ab, ob sich nicht bald ein Nachfolger findet.

Nun aber endgültig Schluß. Wir hoffen, daß zu unserem Treffen vom 3.- 5. Juni 1983, dem die Witzenhäuser Vortrags-Hochschulwoche wieder vorangeht, viele Kameraden und Freunde kommen werden.

Ich wünsche allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 1983.

Alle daheim und überm Meer grüße ich in kameradschaftlicher Verbundenheit herzlich

Euer

Gerhard Lottig

